

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1752)

**Artikel:** Kalender  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-654611>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Verbesseter Jenner. Aspect u. Gewehl. Alter Christmonat.

Sonnen-Aufgang 7. Uhr / 51. min.    Wdergang 4. Uhr / 9. min.	
<b>Samst.</b> 1 <b>Neujahr</b> ♀ 12	8. u. 45. m. v. * ♀ ♀
<b>1.</b> <b>Wisse aus Morgenland,</b>	Mat. 2. Tagl. 8. fl. 20. m.
<b>Sonn.</b> 2 <b>Abel</b> ♀ 27	☾ Δ ♀ Gott dunkles
<b>Monta.</b> 3 <b>Isaac</b> ♀ 12	* ♀ segne diese * und
<b>Zinstag.</b> 4 <b>Elias/Loch</b> ♀ 26	Δ ♀ neue Kunlustigs
<b>Mitwo.</b> 5 <b>Simeon</b> ♀ 10	☾ ♀ in schnee.
<b>Donst.</b> 6 <b>3. König</b> ♀ 23	☐ ♀ * ♀ Zeit, we.
<b>Freitag</b> 7 <b>Ver. Isid.</b> ♀ 6	☾ ♀ * ♀ Zind / mit
<b>Samst.</b> 8 <b>Erhard</b> ♀ 18	☾ 10. u. 11. m. v. ♂ ♂
<b>2.</b> <b>Jesus 12. Jahr alt /</b>	ent 2. Tagl. 8. fl. 29. m.
<b>Sonn.</b> 9 <b>Julian.</b> ♀ 1	☾ ♀ Mit Kälten
<b>Monta.</b> 10 <b>Samson</b> ♀ 13	☐ ♀ Güte und winden
<b>Zinstag.</b> 11 <b>Diethelm</b> ♀ 25	Δ ♀ Barm. ☉ und
<b>Mitwo.</b> 12 <b>Satirus</b> ♀ 7	☐ ♂ ☉ verzögelt / ☾
<b>Donst.</b> 13 <b>3. K. tag</b> ♀ 18	☾ Δ ♂ Cap. anhal.
<b>Freitag</b> 14 <b>Felix / Pr.</b> ♀ 0	☾ Damm h tendem
<b>Samst.</b> 15 <b>Maurus</b> ♀ 12	☾ ☉ uns ☾ / frost /
<b>3.</b> <b>Von der Hochzeit in Cana,</b>	Joh. 2. Tagl. 8. fl. 42. m.
<b>Sonn.</b> 16 <b>3. Marc.</b> ♀ 24	☾ 3. u. 29. m. n. etwas
<b>Monta.</b> 17 <b>Anton, Abt.</b> ♀ 6	Δ ♀ Knd ☉ gelinde
<b>Zinstag</b> 18 <b>Prisca</b> ♀ 19	* ♀ und Fried K lust
<b>Mitwo.</b> 19 <b>Pontianus</b> ♀ 2	☐ ♀ ersten, ☾ aber
<b>Donst.</b> 20 <b>3. S. ☉</b> ♀ 14	☐ ♀ ☉ Und unlustige
<b>Freitag</b> 21 <b>Meinrad</b> ♀ 28	☐ ♀ Δ ♀ ☉ Glück un
<b>Samst.</b> 22 <b>Vincenz</b> ♀ 11	☾ ☉ Δ ♀ in dunkle
<b>4.</b> <b>Hauptmanns Knecht,</b>	Mat. 8. Tagl. 8. fl. 58. m.
<b>Sonn.</b> 23 <b>3. Vmer.</b> ♀ 25	Δ ♀ ♀ retr. regen.
<b>Monta.</b> 24 <b>Timotheus</b> ♀ 8	☐ 3. u. 49. m. v. tage
<b>Zinstag</b> 25 <b>Pauli Zel.</b> ♀ 23	☐ ♀ ☉ unserscharfe
<b>Mitwo.</b> 26 <b>Pollicarpus</b> ♀ 7	☐ ♀ ♂ in / winde
<b>Donst.</b> 27 <b>Crisostom.</b> ♀ 21	☐ ♀ ☉ Cperig. die
<b>Freitag</b> 28 <b>Carolus</b> ♀ 6	☐ ☉ * ♀ ☉ h rüfel
<b>Samst.</b> 29 <b>Valerius</b> ♀ 21	☐ ☉ Zeiten un schnee
<b>5.</b> <b>Arbeiter im Weinberg,</b>	Mat. 20. Tagl. 9. fl. 18. m.
<b>Sonn.</b> 30 <b>3. Sept. Ad.</b> ♀ 5	☐ 8. u. 12. m. n. mit
<b>Monta.</b> 31 <b>Virgilius</b> ♀ 20	Δ ♀ * ♀ sen. bringen.

## Jahrmärkte im Jenner.

Nach dem Alpba-  
beth elingericht.

Weschi, den 11.
Alshelm, den 17. d. d.
Monats.
Arburg / den 13.
Bern / den 18. d. d.
großer Viehmarkt.
Brick in Wallis / 17.
Chur, den 1.
Coffonay / den 2.
Cassel, den 6.
Engern / den 27.
Erlach / den 26.
Schwendes, den 2.
Sissach / den 6.
Freysburg, den 5.
Klingnau, den 7.
Zucern, den 11.
Maschinen, den 15.
Wepenburg / den 25
Milden / den 12.
Olten / den 31.
Rapperschwil / den 26
Rheinfelden / den 27.
Romont, Zinstag
nach 5. 3. König.
Röschmund / den 17.
Sanen / den 7.
St. Claude / den 2.
Schöpfen / den 6.
Schöpfen / den 6.
Schweis, den 31.
Sempach, den 2.
Seddingen / den 13.
Solothurn / den 4.
Stillingen / den 6.
Sursee / den 10.
Unterseen / den 26.
Wibis / den 18.
Winterschur / den 27.
Zoffingen / den 6.

Der Vollmond, oder Wädel, den 1. um 8. Uhr,  
45. M. B. gibt dem Jahr einen unlustigen Anfang.  
Das letzte Viertel, den 8. um 10. Uhr, 11. M. B.  
Der Neumond, den 16. um 3. Uhr, 29. M. B.

Das erste Viertel, den 24. um 3. Uhr, 49. M. B.  
bringt Regen und Schnee mit sich.  
Der Vollmond, oder Wädel, den 30. um 8. Uhr,  
12. M. B. endet den Monat mit kalter Schneelust.



Was lebt und schwebt den Winter scheucht,  
Und suchet sich zu wärmen;  
Der Kriegermann selber sich verkreucht,  
Und machet keinen Reimen.

## Lebensbeschreibung des Evangelisten St. Lucas.

**S**anct Lucá Geburts-Stadt ware Antiochia, die Haupt-Stadt in Syrien, so wegen ihrer ganz ungemeynen Glückseligkeiten und Vorzüge von denen vornehmsten Rednern gerühmet, und also herausgestrichen wird: Was hatte denn diese Stadt für eine sonderbare Bürde? diese, daß zu Antiochia die Jünger zuerst Christen genennet worden. Dessen kan sich keine andere Stadt in der ganzen Welt rühmen, auch nicht einmal Rom selbst. Diese Stadt lage in einer überaus lustigen und fruchtbaren Gegend, triebe unvergleichliche Handelschafft, hatte einen überaus weisen und klugen Raht, die gelehrteste Meister und Professores in allen Künsten und folglich sehr höfliche und manierliche Einwohner. Im übrigen hatte sie eine Universität, da man alles, was man nur wolte, lehren konnte, und darzu die allergelehrteste und erfahrenste Professores antraff. Weil demnach nun dergestalt unser Evangelist, so zu reden, mitten unter den Mäusen geboren war, so hatte er auch die vorzüglichste Gelegenheit in seiner Jugend etwas rechtschaffenes zu lehren, und seine natürliche Gaben, durch unermüdeten Fleiß, zu grosser Vollkommenheit zu bringen. Ja man berichtet, daß er auf allen Griechischen und Egyptischen Schulen studiret, und sich also dadurch eine unver-

Dem Winter gleich ist unsre Zeit,  
Die sich nicht wiederbringet,  
Da ist vom Tode nicht befreit,  
Der Jung, wie hoch er springet.

## Reimen und Reglen der Alten über den Jenner.

Von Janno, der zwey Angesicht  
Soll haben, hat Jenner sein Gedicht,  
Weil er ins alt Jahr si het noch,  
Das neue mit sich bringet doch,  
Nun will ich gute Lehr dir geben,  
Wer folget nach, frist ihm sein Leben.  
Im Jenner dein Blut bhalt bey dir,  
Doch auf dem Daum magst lassen schier,  
Weid Arzney, brauch warm Speis und Saad,  
Gut Swürz und Wein dir auch nicht schad,  
Büchtig beyim Weib, schlaff nicht zu lang,  
So wirst du alt, und selten krank.

So es am Newjahrstag Morgenröth ist,  
so bedeuts dasselbig Jahr Krieg und Ungewitter;  
scheint aber dasselbige Jahr die Sonne  
hell und klar, so giebt's dasselbige Jahr viel  
Fisch, ist's aber des Nachts windig, so folget  
gern eine Pest.

Ist auf Vincenzen Tag schön Wetter und  
Sonnenschein, bedeut es ein fruchtbar Jahr  
an Getreid und Most.

Unglückliche Zeit, und drohet den Kindern  
mit Blatern.

Auf Pauli Belehrungs Tag ist das Wetter  
schön und klar, so ist ein gutes Jahr zu hoffen;  
ist es neblig, so folget ein Sterben;  
regnets oder schneets, bedeut es theure Zeit;  
so es aber windig ist, so soll Krieg und Aufruhr  
folgen.

In diesem Monat bedünge das Erdreich,  
Hecker und Matten; trösche die Früchte, stehe  
den Wein ab, im abnehmenden Mond, und  
versehe die Thieren. So du die Pferdte wilt  
beschlagen, so thue es im Neumond, sie bekommen  
gute Huff; stelle den Wölffen nach, welche  
sich in diesem Monat belaulffen, und grossen  
Schaden thun.

So es um diese Zeit donnert, bedeuts grosse  
Kälte; ist's aber windig, so kommet gemeinlich  
Krieg.

\* \* \* \* \*  
Herr! hilf uns in diesen Zeiten,  
Weil das Unkraut aller Seiten,  
Alles Orts, in allem Stand,  
Leider Gott! nimmt überhand.  
\* \* \*



Verbesserter Hornung. Aspect und Erwehl. Alter Jenner.

Jahrmärkte im  
Sommer.

Sonnen-Aufgang 7. Uhr / 18. min. Niedergang 4. U. 42. min.

Binſtag.	1	Brigitta	4	□ 4	Δ ♂	Der dunkel/	21	Meinrad
Mittw.	2	Lichtm.	18	□ 5	♂	Löw	22	Vincenz
Donſt.	3	Blaſius	1	Δ 2	□ ♀	18	23	Emerentia
Freitag	4	Veronica	14	♂	Δ	⊙	24	Timoteus
Samſt.	5	Agatha	27	♂	♂	♀	25	Pauli Be.
6.		Gleichniß vom Saamen,		Luce 8. Tagel. 9. 8. 39 m.			26	Sept. p.
Donn.	6	Sex. Do.	9	♂	□ ♀	♂	27	Criſoſto.
Monta.	7	Richardus	21	♂	5. u. 38. m. v. etwas		28	Carolus
Binſtag	8	Salomon	3	♂	♂	♀	29	Valerius
Mittw.	9	Ipollonia	15	♂	♂	♀	30	Idelgund.
Donſt.	10	Scholasti.	26	♂	♂	♀	31	Virgilius
Freitag	11	Eufrosina	8	♂	Δ	♂		
Samſt.	12	Susanna	20	♂	♂	♂		
7.		Vom Blinden am Berg,		Luce 18. Tagel. 10. 8. o. m.			1	Brigitta
Donn.	13	Bern. Joh.	3	♀	Dir.	♂	2	Sex. Lio
Monta.	14	Valentin	15	□ ♂	♂	♂	3	Blaſius
Binſtag	15	Sauſtinus	28	♂	8. u. 14. m. v. ſchein/		4	Veronica
Mittw.	16	Uſchmi Ju.	11	Δ	♂	♀	5	Agatha
Donſt.	17	Donatus	24	□ 5	♂	♂	6	Dorothea
Freitag	18	Gabinus	8	♂	♂	♀	7	Richard
Samſt.	19	Hub.	21	Δ	♂	♀	8	Salomon
8.		Verſuchung Chriſti,		Matth. 4. Tagel. 10. 8. 21. m.			9	Chr. Joh.
Donn.	20	Inv. Luch.	5	♂	♂	♀	10	Scholasti.
Monta.	21	Felix / B.	19	♂	♂	♀	11	Eufrosina
Binſtag	22	Perriſteul.	3	♂	11. u. 53. m. v. ♂		12	Uſcher. S.
Mittw.	23	Jonf. Joſ.	17	♂	♂	♀	13	Jonas
Donſt.	24	Chaltr.	2	♂	Δ	♂	14	Valentin
Freitag	25	Matthias	16	♂	♂	♀	15	Sauſtinus
Samſt.	26	Victor	0	♂	♂	♀	16	Evangel. Matth. 4.
9.		Eanandiſche Tochter,		Matth. 15. Tagel. 10. 8. 47. m.			17	Donatus
Donn.	27	Rem. Ne.	14	□ ♂	♂	♀	18	Gabinus
Monta.	28	Sara	28	Δ	♂	♀		
Binſtag	29	Leander	12	♂	8. u. 19. m. v. ſchein			

NR. Im Zoole wird alle Samstag im Jenner, Hornung, Merz und April ein  
Hof-Markt gehalten.

Allkirch / den 24.  
 Arberg / den 9.  
 A la Motte, den 16.  
 Aarau / den 23.  
 Aubonne / den 2.  
 Bern / den 15.  
 Besanson / den 7.  
 Bremgarten / den 16.  
 Brunnis, den 13.  
 Brugg, den 8.  
 Büren / den 23.  
 Essonay / den 17.  
 Delfberg / den 5.  
 Dingen / den 2.  
 Dieffenhoffs / den 7.  
 Engen, die drey ersten  
 Donstag nach Fastn.  
 Gliswil, den 1. 22.  
 Freiburg in Schwi-  
 land / den 21.  
 Genß, den 23.  
 Hauptwil im Turgau  
 den 7.  
 Langnau / den 23.  
 Lansanne, den 10.  
 Lengsbürg / den 3.  
 Eichensteig / den 14.  
 Münster im Aargau  
 den 10.  
 Murten, den 23.  
 Nenz / den 7.  
 Nesch, den 3.  
 Nefveion, den 9.  
 Naverschwil, den 2.  
 Nomont, den 25.  
 Schaffhausen / den 22.  
 la Sarra / den 1.  
 Solothurn, den 1.  
 Thun, den 19.  
 Welschneuburg / 9.  
 Wisliburg / den 24.  
 Willisau, den 28.  
 Yffernien, den 1.  
 Zwenstimmen / den 2.  
 Zoffingen / den 15.

Das letzte Viertel, den 7. um 5. Uhr, 38. M. B.  
 gehet ein bey besser aber kalter und rauher Luft.  
 Der Neumond, den 15. um 8. Uhr, 14. Min. B.  
 ist trüb, mit Schnee begleitet.

Das erste Viertel, den 22. um 11. Uhr, 53. M. B.  
 heitert den Himmel auf zu schönem Sonnenschein.  
 Der Vollmond, oder Wädel, den 29. um 8. Uhr,  
 19. Min. B. will trübe Regenwolken bringen.



Es ist sechund die Winterszeit,  
Sehr gut zur Abgescheidenheit,  
Die Kälte jaget dich ins Haus,  
Ins Herz geh ein, und nimmer draus,

Darinn sey still und eingekehrt,  
Und bleib bey Jesu ungestört,  
Geh auß der Welt und Creatur,  
Sie bringet Dein und Hölle nur.

unvergleichliche Gelehrsamkeit und Wissenschaft zuwegen gebracht habe. Wie er nun dergestalt überaus herrliche Fundamenta in denen philosophischen Wissenschaften geleet, und sich also zu einer höhern Facultät aufs beste zubereitet hatte, legte er sich vornemlich auf die Erlehnung der Arzneykunst, weßwegen insonderheit die Griechischen hohen Schulen berühmt waren. Es giebt einige, welche hieraus schliessen wollen, daß er müßte keine Person von geringem Stande gewesen seyn; allein diese gute Leute vergessen hiebey zu erwegen, daß sothane edle Wissenschaft bey damaligen Zeiten insgemein von Slaven erlernet und getrieben worden seye; in dessen Betrachtung ein gewisser hochgelehrter Mann davor hält, daß, obschon St. Lucas von Geburt ein Ehrer, er doch vermuthlich zu Rom möge ein Slav gewesen seyn, und allda eine Weile die Arzneykunst getrieben haben; da er aber nachgehends ohne zweifel der Knechtschaft entlassen worden, möge er wieder in sein Vaterland zurück kommen seyn, und allda vollends die ganze Zeit seines Lebens über sothane Profession getrieben haben; als welche ohne dem bey vielen Fällen mit dem Predigt. Amte und der Seelen Sorge sich gar wohl verträgt. Über diese seine Geschicklichkeit in der Arzneykunst soll er auch noch in der Mahlerkunst vortreflich erfahren gewesen seyn, gestalt man annoch drey bis vier

## Reimen und Reglen der Alten über den Hornung.

Der Hornung schadt mit Feucht und Frost,  
Drum brauch warm, und gewürzte Kost.  
Gänß, Endten solt du auch nicht niessen,  
Noch mit Wildprätt den Hunger büßen.  
Purgier, habe warm, das Blut erfrisch,  
Damit kein Krankheit dich erwisch.

Versorg das Feld mit allem Fleiß,  
Was ihne schadt, ausreuten heiß,  
Als Dörn, Disteln, Damm und auch Stein,  
So wird dein Getreid sauber und rein.  
Laß hauen Holz, und führen Mist,  
Und geh nicht bloß, wie schön's auch ist.

Thut auf Lichtmess, Tag die Sonne schei-  
nen, so ist noch grosser Schnee zu erwarten;  
es soll auch der Flachs wohl gerahten. Auf  
Lichtmess rechnet der Baur die halbe Fütterung.

So viel Tag die Lerche vor Lichtmess singet,  
so viel Tage schweiget sie hernach stille.

Mattheiß bricht Eis; Findt er keins, so  
macht er eins; darum trauet der Fuchs um  
diese Zeit dem Eis nicht, und lauffet auch nit  
mehr darüber.

Man höret von Mord und Todschlag.

Ist es an St. Petri Stullen kalt, soll die  
Kälte noch vierzig Tage währen.

Gefrierets in St. Peters Nacht nicht, so ge-  
frierets hernach nicht mehr hart.

Donnert es so die Sonne im Fische ist, so  
sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Wie das Wetter ist am Aschermittwoch, so  
wird es die ganze Fasten über seyn.

Kalte Flüsse gehen im Schwang.

Ist der Hornung warm, so soll man das  
Fuetter wohl zu rath halten, weilen es einen  
sehr kalten Frühling bedeutet.

Ends dies Monats misse die Aecker und Mat-  
ten; fälle Bauholz; brich das Erdreich auf;  
säubre die Obßbaume von Raupen; lasse den  
Wein ab! und gehe allgemach zu den Reben.

\* \* \*

Die Zeit ist allzeit gut, der Mensch  
machts nur allein,  
Daß lauter Noht und Qual muß auf  
der Erden seyn.

\* \* \*



# Verbesserter Merz. Aspect und Erwehlung. Alter Hornung.

Jahrmärkt im Merz.

Sonnen. Aufgang 6. Uhr, 34. min. Niedergang 5. Uhr / 26. min			
Mittwo.	1 Albinus	20	19 Sronf. G.
Donst.	2 Simplicius	21	20 Eucharis
Freitag	3 Kunigunda	22	21 Felix / Bis.
Samst.	4 Adrian	23	22 Petri St.
10.	Jesús treibt Teufel aus,	24	23 Rem. Jo.
Sonnt.	5 H. Oc. Lus.	25	24 Schelttag
Monta.	6 Fridolinus	26	25 Matthias
Zinstag	7 Felicitas	27	26 Victor
Mittwo.	8 Miff. Phil.	28	27 Nestorius
Donst.	9 40. Ritter	29	28 Sara
Freitag	10 Alexander	30	29 Leander
Samst.	11 Vitalis		
11.	Jesús speist 5000. Mann,		
Sonnt.	12 Alst. Gra.		
Monta.	13 Macedonius		
Zinstag	14 Zacharias		
Mittwo.	15 Longinus		
Donst.	16 Herbertus		
Freitag	17 Gertrud		
Samst.	18 Gabriel		
12.	Juden wollen Jesum stein.		
Sonnt.	19 Jud. Josef		
Monta.	20 Ema. O.		
Zinstag	21 Benedict		
Mittwo.	22 Vigandus		
Donst.	23 Fidelis		
Freitag	24 Pimenius		
Samst.	25 Maria Ver.		
13.	Christi Eintritt in Jerus.		
Sonnt.	26 Palmtag		
Monta.	27 Ruprecht		
Zinstag	28 Priscus		
Mittwo.	29 Eustachius		
Donst.	30 Gründon.		
Freitag	31 Charfreya		

Narberg / den 22.  
 Aalen / den 8.  
 Alsbach / den 19.  
 Baden / den 16.  
 Berscher / den 10.  
 Biel / den 2.  
 Breslau, auf Edlars/  
 Burgdorf / den 2.  
 Copel / den 29.  
 Darmstadt / den 25.  
 Herxogenbuch / 22.  
 Horgen, den 2.  
 Huttwil / den 8.  
 Jank / den 13.  
 Klingnau / den 19.  
 Kocke / den 20.  
 Kollben / den 5.  
 Korse / den 1.  
 Kumpelsaard / den 1.  
 Neuenstadt am Ble-  
 ler. See / den 28.  
 ein Vieh. Markt.  
 Neuenstadt an dem  
 Ewarckwald, den  
 8.  
 Orlon am Zürichsee  
 den 9.  
 Reichensee / den 17.  
 Rösschmund / den 15.  
 Sanen / den 24.  
 Sigmund / den 23.  
 Schweiß / den 17.  
 Seeligen / den 6.  
 Solothurn / den 14.  
 Stellingen / den 8.  
 Surter, den 6.  
 Wilmmergen / den 22.  
 Unterseen / den 1.  
 Yfferdien / den 28.

Das letzte Viertel, den 8. um 2. Uhr, 47. M. V.  
 ist ganz winterlich, und zu kalter Lust geneigt.  
 Der Neumond, den 15. um 10. Uhr, 14. M. N.  
 hat eine unbeständige Witterung, mit Regen.

Das erste Viertel, den 22. um 6. Uhr, 56. M. N.  
 verursacht vielen Regen und starkes Gewässer.  
 Der Vollmond, oder Wadel, den 29. um 9. Uhr,  
 43. M. N. giebet dunkle und unlustige Tage.



Je mehr die Sonne zu uns nahet,  
Je mehr der Winter von uns weicht;  
Wo Jesus Liebe uns umfahet,  
Da schmelzt das Eis geschwind und leicht.

Jesus! geh dann auf im Herzen,  
Stell dich ein du wahre Sonn!  
So weicht Sünd und aller Schmerzen,  
Komm, und ewig bey mir wohn.

vier vorhandene Stück zeigt, die er mit seiner eigenen Hand solle gemahlet haben. Welches Vorgeben, obschon nicht sonderlich viel daran gelegen, der Jesuit Bretserus mit aller Gewalt zu behaupten suchet, ungeachtet die Auctores, worauf er sich disfalls gründet, wenig Credit verdienen. Von mehrerer Gültigkeit ist eine alte Aufschrift, die man zu Rom nahe bey St. Marien-Kirchen, allwo vorzeiten St. Paulus sein Quartier gehabt haben sollte, in einem Schwibbogen angetroffen hat, worinnen eines Gemähltes der heiligen Jungfrau Maria gedacht wird, und unter anderm diese Worte zu finden sind: Eines von den sieben Gemählten, die St. Lucas verfertiget hat.

Sonst wäre er ein jüdischer Proselyt, oder solcher Mann, der vom Heidenthum zur jüdischen Religion übergetreten war; gestalten sich denn zu Antiochia unzählich viele Juden aufhielten, die allda ihre besondere Synagogen hatten; daß wir also nicht nöthig haben, ihn mit Theophylacto, zu Erlehnung des Gesetzes, allererst nach Jerusalem zu senden. Was Epifani, und anderer Meynung belanget, da sie davor halten, er sene einer von den siebenzig Jüngern gewesen, und zwar aus der Zahl derjenigen, welche unsern Heiland, wegen der ihnen misfälligen Rede, die er zu ihnen hielte, vertrießen, aber nachgehends von Sanct Paulo wieder auf den rechten Weg gebracht

## Reimen und Regeln der Alten über den Merz.

Der Merz die Feuchtigkeit vermehrt,  
Arzney, Baden, Schröpfen ist nicht gewehrt,  
Zur Ader aber laße jetzt noch nicht,  
Wenn dir was an deiner Gesundheit ligt.  
Des Weins und Weibs enthalt dich fast,  
Und sey bey süßer Speiß ein Gast.

Zur Frühsaat lezt den Acker brich,  
Daß er mit Frucht erfreue dich.  
Dein Weinberg auch rühr diese Zeit,  
Das hilft ihm dann zur Fruchtbarkeit.  
Im Frühling muß du Kriegsmann werth,  
Laß Winterlager, und greiff zum Schwerdt.  
Ein trockener Merz, nasser Aprill, und  
kühler May, füllet Keller, Kasten, und macht  
viel Heu.

Es geschieht ein vornehmer Todesfall;  
Steckflüsse gehen sehr im Schwang.

So im Merzen das Feld grün wird, ist es  
keine gute Anzeigung.

Vom Gewitter der Marterwochen sagt man,  
Pilatus wandere nicht eher aus der Kirchen,  
er richte dann zuvor einen Lermen mit Gewit-  
ter an, als Schnee, Schlossen und dergleichen.

Ist der Valmtag schön hell und klar, so gi-  
bets ein gut und fruchtbar Jahr.

Regnet es am Charfreitag, soll es ein gut  
Jahr bedeuten.

Merzen-Regen, sagen die alten Bauren,  
soll man als höchst-schädlich, mit Macht aus  
aus der Erde tragen.

Die kleine Jugend dörfte gählings da-  
hin sterben.

So viel Nebel im Merzen, so viel Gewitter  
im Sommer; so viel Thau im Merzen, so  
viel Reiffen um Pfingsten, und so viel Nebel  
im Augustmonat.

So es auf Maria Verkündigungstag vor der  
Sonne Aufgang schön, hell, klar und gestirnt  
ist, bedeutet es ein gutes Jahr.

\* \* \* \* \*  
Nimm die Gesundheit wohl in Acht,  
Jetzt mancher wird zu Grab gebracht.  
\* \* \* \* \*



# **Verbesselter April. Aspect und Erwehl. Alter Merck**

Jahrmärkte im April.

Sonnen-Aufgang 5. Uhr / 40. min. Niedergang 6. Uhr / 20. min.		
<b>Samst.</b> 14.	1 <b>Hugo</b> Bisch.  13	 <b>dunkel</b> 21 <b>Benedict</b>
	Auferstehung Christi,	Evangel. Matth. 21.
<b>Sonnt.</b> Monta.	2 <b>Ostertag</b>  25	22 <b>Palme.</b>
<b>Dinstag.</b>	3 <b>Venatus</b>  7	23 <b>Fidelis</b>
<b>Mittw.</b>	4 <b>Ambrosius</b>  18	24 <b>Pigmenis</b>
<b>Donst.</b>	5 <b>Martialis</b>  0	25 <b>Maria</b>  2
<b>Freitag.</b>	6 <b>Ireneus</b>  12	26 <b>Grund.</b>  2
<b>Samst.</b> 15.	7 <b>Celestinus</b>  24	27 <b>Charf.</b>  2
	8 <b>Maria in E.</b>  6	28 <b>Priseus</b>
<b>Sonnt.</b> Monta.	9 <b>Qual. Si.</b>  19	Evangel. Marc. 16.
<b>Dinstag.</b>	10 <b>Ezechiel</b>  1	29 <b>Ostern</b>
	11 <b>Leo / Pabst</b>  14	30 <b>Guido</b>
<b>Mittw.</b>	12 <b>Julius / P.</b>  28	31 <b>Balbina</b>
<b>Donst.</b>	13 <b>Egesipus</b>  12	<b>April.</b>
<b>Freitag.</b>	14 <b>Tiburtius</b>  26	1 <b>Hugo / B.</b>
<b>Samst.</b> 16.	15 <b>Olimpius</b>  11	2 <b>Abundus</b>
	Vom guten Hirten,	3 <b>Venatus</b>
<b>Sonnt.</b> Monta.	16 <b>M. Dan.</b>  26	4 <b>Ambrosius</b>
<b>Dinstag.</b>	17 <b>Rudolf</b>  10	Evangel. Job. 20.
<b>Mittw.</b>	18 <b>Valerius</b>  25	5 <b>Qua. M.</b>
<b>Donst.</b>	19 <b>Wer.</b>  9	6 <b>Ireneus</b>
<b>Freitag.</b>	20 <b>Hercules</b>  23	7 <b>Celestinus</b>
<b>Samst.</b> 17.	21 <b>Isidormus</b>  7	8 <b>Maria in E.</b>
	Über ein Kleines,	9 <b>Sibilla</b>
<b>Sonnt.</b> Monta.	22 <b>Cajus</b>  21	10 <b>Ezechiel</b>
<b>Dinstag.</b>	23 <b>Alb. Georg.</b>  5	11 <b>Leo / Pabst</b>
<b>Mittw.</b>	24 <b>Albrecht</b>  18	Evangel. Job. 10.
<b>Donst.</b>	25 <b>Marcus</b>  1	12 <b>DM. J. P.</b>
<b>Freitag.</b>	26 <b>Anacletus</b>  13	13 <b>Egesipus</b>
<b>Samst.</b> 18.	27 <b>Anastasiu</b>  26	14 <b>Tiburtius</b>
	28 <b>Vitalis</b>  3	15 <b>Olimpius</b>
	29 <b>Pet. M.</b>  21	16 <b>Daniel</b>
	Verheißung des Trösters,	17 <b>Rudolf</b>
	30 <b>Cam. Qu.</b>  3	18 <b>Valerius</b>
		Evangel. Job. 16.
		19 <b>Jub. M.</b>

Aalen / den 21.  
 Baden / den 23.  
 Bern / den 11.  
 Biel / den 27.  
 Bremgarten, den 5.  
 Delsberg / den 28.  
 Eglisau / den 23.  
 Franchenthal / den 8.  
 Frankfurt, den 4.  
 Grandson, den 11.  
 Herisau / den 23.  
 Hiffingen, den 3.  
 Kessenholz / den 23.  
 Langendruck / den 26.  
 Langnau, den 26.  
 Laufenburg / den 4.  
 Laupen / den 6.  
 Lausanne / den 13.  
 Leipzig, den 23.  
 Liechtensteig, den 10.  
 Lutry, den 26.  
 Mepensfeld / den 24.  
 Mühlhausen / den 4.  
 Neustadt / den 23.  
 Orbe / den 10.  
 Pletterlingen / den 6.  
 Pontserli / den 23.  
 Rapperswil / den 5.  
 Reinegg / den 29.  
 Richtenschwil, Dinstag  
 nach Georgi.  
 Romont, den 25.  
 Rothwil, den 23.  
 la Sarra / den 25.  
 Seeligen / den 25.  
 Solothurn, den 4.  
 Stellingen / den 23.  
 Stein am Rhein / 27.  
 Sursee / den 24.  
 Thibis / den 25.  
 Wangen, den 27.  
 Wattenwyl / den 2.  
 Wetschwil / den 6.  
 Zofingen / den 4.

Das letzte Viertel, den 6. um 10. Uhr, 46. M. N.  
 ist noch etwas kühl aber schön und annehmlich.  
 Der Neumond, den 14. um 9. Uhr, 26. M. N.  
 hat des Morgens Nebel, darauf Sonnenschein.

Das erste Viertel, den 21. um 1. Uhr 30. M. N.  
 überziehet den Himmel mit trüben Regenwolken.  
 Der Vollmond, oder Wädel, den 28. um 0. Uhr,  
 7. M. N. will dunkel und regnerisch sich erzeigen.



Der Frühling ist nun vor der Thür,  
Es kommet Blust und Gras herfür;  
Der Mensch ist wie ein Frühlingsblum,  
Wächst in eim Tag, und kommet um.

Es ist kein Blümlein so gering,  
Es zeigt den Schöpfer aller Ding,  
Wie gut ist bey all seinem Thun,  
In Gottes Schoose sicher ruh'n.

bracht worden, so halten wir solches für ein Historlein von gleicher Gattung, als das von St. Marcus ware, da selbiger ebenfalls den Herrn um gleicher Ursach halben solte verlassen haben, und darauf von Petro befehrt worden seye; was nun auf jenes geantwortet worden, das ist auch hier zu wiederholen, (wie wir vor einem Jahr gemeldet.) Eben so ungegründet ist auch das Vorgeben derjenigen, welche ihn zu einem derer zweyen Jünger machen, so nach Emaus gien- gen, Lucā 24. 2. Denn zu geschweigen, daß die heilige Schrift hievon gar nichts meldet, so bekennet ja St. Lucas selbstē klärlich, daß er keiner von denen gewesen welche die Thaten des Herrn mit Augen gesehen hätten, und die Diener des Wortes gewesen wären. Ist demnach wohl am glaubwürdigsten, daß er von Paulo, mittlerweile als sich derselbige zu Antiochia aufhielte, mag befehret worden seyn, da er also aus einem Arzt des Leibs ein geistlicher Seelen-Arzt wurde, gleichwie der Herr sonst die andern Apostel aus gemeinen Fischern zu Menschenfischern machte. Niceforus will zwar behaupten, es seye dieses zu Theben geschehen, welches die Haupt-Stadt in Boötien, und ohngefehr vierzig Meilen von Athen entfernt war; allein es ist aus keinem glaubwür- digen Authore zu beweisen, daß Paulus jemals dahin kommen seye. Sonst war Lucas nachgehends Pauli unabsonderli-

## Reimen und Regeln der Alten über den Aprill.

Jetzt erhit und mehrt sich das Blut,  
Drum Ueberlassen ist vast gut.  
Meid Haring, Kraut und Venus-Spiel,  
Halt auch im Essen und Trinken Ziel;  
Reinig den Magen, thu Schröpfen, Baden,  
Spazieren, Reisen, kan auch nicht schaden.  
Der Aprill ziert das Erdreich fein,  
Mit grünem Gras und Blümlein.  
Drum Baur, sey du nicht faul daran,  
Und laß den Pflug nicht müßig stahn.  
Neh Matten, Gärten, säe Haber, Flachs,  
Damit alles ungehindert wach.

So wie die Kirschen in diesem Monat bli- hen, also blühen auch die Reben.

Singet die Grasmücke ehe die Reben spros- sen, so bedeutet ein gutes Trauben-Jahr.

Ein durrer Aprill soll schädlich, hingegen ein nasser Aprill nützlich seyn.

Regnets am Ostertag, so gibts mager und wenig Fuetter; ist es aber schön, so gibt es gut und wohlfeil Schmalz.

Wie stehts, mein Herr Aprill! behältst du deine Tüden?

Will auch der Unbestand mit dir ins Jahr einrücken?

St. Georg und Marr. drohen oft viel Argß. Auf Georg fangt der Guguck an zu schreyen, auf Johanni hört er wiederum auf. In glei- chem fanget um diese Zeit die Nachtigall an zu singen.

Thut auf Georgi Tag der Rabe sich in der Frucht verbergen, so bedeutet es eine reiche Erde.

Geistliche und Künstler haben dieser Zeit schlechte Beförderungen zu hoffen.

In diesem Monat ist Gersten und Haber noch gut zu säen, auch Hanf und Flachs. Um diese Zeit giebe den Imben Honig.

\* \* \* \* \*

Der Tod wird manchen schnell berücken,  
Und, ehe ers meynt, zu Grabe schicken;  
Dann Schlag und Fieber insgemein,  
Der Menschen strenge Mörder seyn.

\* \* \*



# Verbessertter May, Aspect und Erwehlung. Alter April.

Sonnen-Aufgang 4. Uhr / 51. min. Niedergang 7. Uhr / 9. min.

Monta.	1	Phil. Jac.	15	hret.	Δ ♀ Der regen.	20	Sercules
Zinstag	2	Althanasius	27	♂ ♀ * ♀ Ick	wolkē	21	Muselinus
Mittw.	3	* Erfund	8	☾	Capog. Warm	22	Cajus
Donst.	4	Florianus	20	Δ ○ □ ♀ Icke	sonen.	23	Georgius
Freitag	5	Gotthard	2	☿ ☿	Gruch & Schein	24	Albrecht
Samst.	6	Johann Pf.	14	☾ 4. u. 3. m. v. Δ ♀		25	Mar. Ev.
19.	In Christi Namen bitten,			Joh. 16. Tagst. 14. st. 36. m.		26	Cant. In.
Sonnt.	7	* Rog. Juv.	26	* ♀ der An.	⊕ war.	27	Althanasius
Monta.	8	Michali erf.	9	□ ♀ Δ ♀ mubis.	& me	28	Vitalis
Zinstag	9	Beat	23	□ ♀ Δ ♀ ♀	* früh.	29	Pet. Mär.
Mittw.	10	Gordian	6	□ ♀ volle Rosen	lings	30	Quirinus
Donst.	11	Huffar	20	Δ ♀ * ♀	* h tage/		
Freitag	12	Pancratius	5	* ♀ * ♀	☾ Unsicht.		
Samst.	13	Servatus	19	☾ 6. u. 22. m. n. ☾	Ant.		
20.	Zeugnis des Heil. Geistes,			Joh. 15. Tagst. 14. st. 53. m.			
Sonnt.	14	* Eza. Epi.	4	* ♀ Helft	☾ Warm		
Monta.	15	Sofia	19	♀ in.	☿ ♀ und und		
Zinstag	16	Peregrinus	4	☾ ☿	☾ Per. den zu		
Mittw.	17	Torquetus	19	☿ ☿ * ☾	☿ donner		
Donst.	18	Crishona	4	□ ♀ ☾	☿ & geneigt		
Freitag	19	Potentiana	18	Δ ♀ * ♀	☾ ☾ ☾		
Samst.	20	Christ.	☾ ☾ ☾	☾ 8. u. 56. m. v. ♀ retr.			
21.	Sendung des H. Geistes /			Joh. 14. Tagst. 15. st. 8. m.			
Sonnt.	21	Wpffingsten	15	□ ♀ * ♀	☾ winde		
Monta.	22	Selena	28	□ ♀ Δ ☾	☾ ☾ ☾		
Zinstag	23	Dietrich	11	□ ♀ Δ ♀	☾ ☾ ☾		
Mittw.	24	* Tronf. Joh	23	☿ ☿ * ♀ Δ ♀	☾ wol		
Donst.	25	Urbanus	5	☿ ☿ ☾ ☾	☾ ☾ ☾		
Freitag	26	Eleutherus	17	Δ ♀ ☾ ☾	☾ ☾ ☾		
Samst.	27	Eutropius	29	☿ ☾ ☾ ☾	☾ ☾ ☾		
22.	Gespräch mit Meodemo /			Joh. 3. Tagst. 15. st. 25. m.			
Sonnt.	28	* Drey W.	11	☾ 3. u. 15 m. v. wetter			
Monta.	29	Maximilian	23	☿ ☾ ☾ ☾	☾ ☾ ☾		
Zinstag	30	Wigandus	6	☿ * ♀ ☾ ☾	☾ ☾ ☾		
Mittw.	31	Petronella	18	☿ ☾ Δ ♀ ☾ ☾	☾ ☾ ☾		

Appenzell / den 29.  
 Frau, den 31.  
 Hubonne, den 2.  
 Seaulien / den 30.  
 Ber, den 4.  
 Brug, den 9.  
 Burgdorf / den 25.  
 Büren, den 3.  
 Eburi / den 12.  
 Eoffonay, den 18.  
 Erbach, den 10.  
 Freyburg, den 3.  
 Hasle, den 16.  
 Haimil, den 2.  
 Langenthal, den 16.  
 Lauffenburg / den 23.  
 Lengsbürg, den 2.  
 Liechtensteig / den 29.  
 Ligneres, den 6.  
 Lucern, 14. Tage vor  
 Pfingsten, and am  
 Pfingstinslag.  
 Mellingen, den 27.  
 Milden / den 9.  
 Münster im Aargow  
 den 1.  
 Muri / den 24.  
 Neuenstadt am Ble-  
 ler, See, den 30.  
 Neuch / den 4.  
 Nidau, den 9.  
 Olten, den 17.  
 Olten, den 8.  
 Osteringen, den 18.  
 Rapperswil / den 24.  
 Romainmôtier, 10.  
 Schaffhausen, den 23.  
 Schwarzenburg, 11.  
 Signau, den 4.  
 Solothurn, den 23.  
 St. Gallen, den 13.  
 Thun, den 10.  
 Unterseen, den 3.  
 Uri / den 18.  
 Wisflispach, den 10.  
 Wisflispach, den 9.  
 Weil im Burgau / 30  
 Zurich, den 22.

Das letzte Viertel, den 6. um 4. Uhr, 3. M. N.  
 stellet sich recht schön und angenehm ein.  
 Der Neumond, den 13. um 6. Uhr, 22. M. N.  
 hat eine unsichbare Sonnenfinsternis, u. grosse Hitz.

Das erste Viertel, den 20. um 8. Uhr, 56. M. N.  
 ist windig, und zu Regenwetter geneigt.  
 Der Vollmond, oder Wädel, den 28. um 1. Uhr,  
 15. M. N. gehet, unlustig und unbeständig ein.



Wie immer im Frühling sich alles erneuet,  
Wann Winter und Kälte mit Regen und Schnee,  
Die Felder verlasset, und man sich erfreuet,  
Wann singen die Vögel, wann springet das Reh.

So müsse mein Herze auch werden ein Garten,  
Voll Blüthe, voll Balsam, der Anmuth zu arten,  
Damit so mein Jesus sein Herze an mir,  
Ergeßen nun könne zur Lust und Begier.

cher Befehrte und Mitarbeiter am Evangelio, und zwar insonderheit, nachdem der Apostel in Macedonien sich verfüget hatte, von welcher Zeit an er in Beschreibung der Paulinischen Reisen stäts von seiner eigenen Person mit redet, Gesch. 16: 10. So bliebe er auch stäts bey ihm in allen seinen Nöthen und Gefahren, da er, zum Exempel, nach Jerusalem mit ihm reisete, und nicht von ihm wich, so auch der Apostel allda in Lebens Gefahr war, und vor Gericht gestellet wurde; ferner, da er ihn begleitet auf seiner höchstgefährlichen Reise nach Rom, und allda ihm stäts, so oft er seiner benöthiget war, zur Hand gieng, und alle diejenigen Dienste verrichtete, welche Paulus, seiner Gefangenschaft halber, selbst nicht über sich nehmen konnte; und insonderheit ließ er sich von ihm zum Botschafter an diejenigen Gemeinden, die der Apostel selbst gepflanzt, gebrauchen. Dahero hielt er auch viel auf ihm, wie er ihne denn in seinen Briefen für seinen Mit-Arbeiter erkennet, und ihn den geliebten Arzt nennet; Item, einen Bruder, der das Lob habe am Evangelio durch alle Gemeinden; welches die Alten, und insonderheit Ignatius, auf niemand anders, als unsern Evangelisten, Deuten.

Sehr vermuthlich ist es, daß er Paulum nicht gänzlich mag verlassen haben, ehe und bevor derselbe seinen Lauf vollendet, und die Martercrone erlangt hatte; wiewohl

## Reimen und Reglen der Niten über den May.

Lassen, Schröpfen, und die Arzney,  
Erlaubt ist dir das Weib dabey,  
Gewürzte Speis, Wein, Kurzweil viel,  
Solt brauchen, doch mit Maß und Ziel.  
Salben, Bermuth und Benedict,  
Ins Trank gelegt, das Herz erquickt.  
Der May die lieblichst Zeit im Jahr,  
Erfreut all Thier auf Erd fürwahr.  
Sein Lust der Mensch in Gärten hält;  
Die Vögel im Wald, die Thier im Feld.  
Auch trägt zu Markt der Bauersmann gut,  
Milch, Butter, Käß, mit frischem Muhl.

Der Mayen kühl, der Brachmonat naß,  
erfüllt die Fruchtböden, und auch die Faß.  
Mayen-Frost thut allen Früchten schaden,  
sonderlich dem Wein.

Fallet am ersten Tag May ein Reiff, oder  
ist es sonst kalt, so gerahtet die Frucht nicht.  
Das Venus-Volt findet jetzt nicht gar  
grosse Gunst.

Regnet es zu Anfang des May, so soll der  
Wein in Gefahr stehen.

Ist es auf St. Urbans Tag schön Wetter,  
so solle der Wein wohl gerahten; widrigen-  
falls hat man schlechte Hofnung.

Vfingst. Regen thut selten gut.

Man nehme um diese Zeit die Son-  
nenfinsternuß in Acht.

Ist es auf Pancratius schön, so ist es ein  
gutes Wein. Zeichen.

So in diesem Monat die Eschlen eine gute  
Blust haben, so hat man ein feistes Jahr zu  
hoffen.

Wann der Schlehenstrauch und Apfelbaum  
blühet, so ist die beste Zeit zum Bleichen.

Ein kühler May, bringt gut Geschrey. Es  
war kein May nie so gut, es schneyte dem  
Bauern auf den Hut.

\* \* \* \* \*

Jetzt ist Mercur kein guter Gott,  
Er spricht von Krieg und grosser Noht,  
Biet man noch nicht beyzeit die Hand,  
So geht der Friede aus dem Land.

\* \* \*



# Verbesserter Brachmon, Aspect und Erwehlung. Alter Mo.

Sonnenaufgang 4. Uhr / 15. min. Niedergang 7. Uhr / 45. min.

Donst.	1 Fronh. Vic. 29	21 Constans
Freitag	2 Marcellin 11	22 Helena
Samst.	3 Erasmus 23	23 Dietrich
23.	Reiche Mann und Lazarus	Evangel. Job. 2.
Sonnt.	4 Al. Eduard 5	24 D. Dreyf.
Monta.	5 Bonifac. 18	25 Urbanus
Zinstag	6 Wibertus 1	26 Pleuterus
Mittwo.	7 Robertus 14	27 Eutropi9
Donst.	8 Medardus 28	28 Fronh. W.
Freitag	9 Columbus 13	29 Maximili.
Samst.	10 Onofrion 28	30 Wigand.
24.	Großes Abendmahl	Evangel. Lucā 16
Sonnt.	11 Al. Barna. 13	31 D. Petro.
Monta.	12 Basilides 28	Brachmonat.
Zinstag	13 Elisäus 13	1 Aleomed.
Mittwo.	14 Valerius 28	2 Marcellin
Donst.	15 Vit. Mod. 13	3 Erasmus
Freitag	16 Justina 27	4 Eduard
Samst.	17 Adolfs 1	5 Bonifaci.
25.	Berlornes Schaaf,	6 Wibertus
Sonnt.	18 Al. Arnold 24	Evangel. Lucā 14.
Monta.	19 Gervasius 7	7 D. Kob.
Zinstag	20 Abigael 20	8 Medardus
Mittwo.	21 Albin 2	9 Columbus
Donst.	22 10. tau Xit. 15	10 Onophri9
Freitag	23 Basilius 27	11 Barnabas
Samst.	24 Job. Tauf. 8	12 Basilides
26.	Balten und Splinter,	13 Elisäus
Sonnt.	25 Al. Eberh. 20	Evangel. Lucā 15.
Monta.	26 Job. Paul 2	14 D. Valer.
Zinstag	27 7. Schläfer 14	15 Vit. Mod.
Mittwo.	28 Benja. 26	16 Justina
Donst.	29 Peter/Paul 8	17 Adolfs
Freitag	30 Pauli. Ged. 20	18 Arnold
		19 Gervasius

## Jahrmärkte im Brachmonat.

Nabonne / den 27.  
 Bendorf / den 29.  
 Biel / den 1.  
 Büren / den 28.  
 Dijon / den 29.  
 Feldkirch / den 24.  
 Gellhausen / den 25.  
 Martenach in Wal-  
 lis / den 1.  
 Milben / den 13.  
 Morfes / den 28.  
 Nems / den 1.  
 Neustadt des Oberrhein  
 den 1.  
 Nördlingen / den 5.  
 Olten / den 19.  
 Pontarlin / den 25.  
 Ravensburg / den 15.  
 Romainmoutier / 29.  
 Romont / den 11.  
 St. Cergue / den 21.  
 St. Claude / den 5.  
 St. Croix / den 15.  
 la Sarra / den 27.  
 Straßburg / den 24.  
 Sursee / den 26.  
 Willmergen / den 22.  
 Ulm / den 15.  
 Ulzen / den 24.  
 Zürich / den 5.

Das letzte Viertel, den 5. um 6. Uhr, 24. M. B.  
 erhitzt die Luft, das Donnerwetter erfolgen.  
 Der Neumond, den 12. um 1. Uhr, 49. M. B.  
 giebet anmuthig und guten Sonnenschein.

Das erste Viertel, den 18. um 6. Uhr, 4. M. N.  
 lasset Nebel mit Gewitterwolken aufsteigen,  
 Der Vollmond, oder Wädel, den 26. um 6. Uhr,  
 20. M. N. zeuget feuchtes und dunkles Wetter.



Warme Zeit und bange Hitze,  
An das Creutz mich denken macht;  
Stehen sich die Sonnenblitze,  
Je mehr unser Leib verschmacht;

So Gott der am nächsten sitzt,  
Der sein unterm Creuze schwitzet;  
Jeden kaupt er den er liebt,  
Und ihm Vaters Streiche giebt.

wiewohl einige sind, die da vorgeben, ob hätte er St. Paulum zu Rom gelassen, und wäre wiederum zurück in die Morgenländer gereiset, da er denn Egypten und die Gegenden von Libyen durchwandert, das Evangelium geprediget, Wunder gethan, eine sehr grosse Menge Volks zum Glauben bekehret, und allenthalben Kirchendiener verordnet und bestellt hätte: ja er wäre selbst Bischof in der Stadt Thebais gewesen. Epifanius berichtet uns, daß er zu erst in Dalmatien und Galatien, das ist, in Frankreich, und sodann in Italien und Macedonien kommen wäre, allda geprediget, und keine Mühe noch Gefahr gescheuet, sondern sein Amt allenthalben treulich und redlich auszurichten sich beflissen hatte. Was die Zeit und Art seines Todes anlanget, so können die Alten hierüber nicht einig werden; denn etliche sprechen, er sey in Egypten gestorben, andere hingegen sagen in Griechenland. Und wiederum andern Bericht ertheilet uns hievon das Römische Märterbuch, und Dorotheus, da jenes Bithynien, dieser aber Efesum benamset, allwo Lucas dies Zeitliche gesegnet haben solle. Was Eusebium und Hieronymum anbetrifft, so meldet keiner von beeden das Geringste hievon. Allein Nazianzenus, Paullinus, Bischof zu Nola, und verschiedene andere Lehrer der alten Kirchen, sagen ausdrücklich, daß er die Märter-Crone erlangt habe; und giebt uns insonder-

## Reimen und Regeln der Alten über den Brachmonat.

Hüt dich vor Aderlassen und Regnen,  
Der warmen Bäder dich befreien,  
Das frisch Wasser dir wenig schadet,  
Von Kressich und Lattich ist Salat,  
Dann gewürzte Speiß und starker Trank,  
Den Leib anrunden, und machen krank.  
Weil man das Feld und Weinberg wendt,  
Wird dieser Monat Brachmond genant,  
Das Heu mach ein, Winter, Gerst schneid,  
Und rüst dich zur Korn-Ernd benzeit.  
Dann wer jezund will müßig gehen,  
Der muß von lauter Zinsen leben.

Ein durrer Brachmonat bringt ein schlecht Jahr, so er allzunach, laret ir Scheuren und Faß. Hat er aber jezumeilen Regen, so giebt er reichen Segen.

Sonnen-Jahr, Wonne-Jahr; Roht-Jahr, Roht-Jahr.

Mars ist unruhig und rasend, weswegen er sich auch verstärket, mit Macht ein Blutbaad anzurichten.

Wie die Witterung sich auf Medardi verhält, so wird sie noch vier Wochen währen.

Nasse Pfingsten, fette Wehnachten; schöne Pfingsten, magre Wehnachten.

St. Veits-Tag bringt der Muckenschwarm.

Regnet es am St. Johannis-Tag, so soll es noch vierzig Tage regnen, schlechte Frucht, und eine nasse Ernd geben, auch die Ruß nit wohl gerachten.

Man ist beschäfftiget den erhitzten Sinn zu besänftigen, und den Frieden zu erhalten.

In diesem Monat pflegen die Thieren an stärksten zu schwärmen.

Wann die Rosen blühen, so ist alle Tage gut Aderlassen.

Ist es auf Fronleichnam klar, so bringt es uns ein fruchtbar Jahr.

\* \* \*

Geh Sünder! geh in dich, wann dich die Sünden naget;

Geh aus dir, gehl zu GOTT! du sollst ja nicht verzagen.

\* \* \*



# Verdorrter Neumonat, Aspect und Erwehl. Alter Brachm.

Sonnen-Aufgang 4. Uhr/ 10. min. Niedergang/ 7. Uhr/ 50. min			
Samst.	1 Theobald	2	Δ ♀ Ein * trübes
27. Sonnt.	Patri Berufung,	Euch 5. Tagel. 15. fl. 41. m.	20 Abigael
Monta.	2 Hs. Mari. Se	15	♂ ♀ großer Regen,
Zinstag.	3 Cornelius	27	□ ♀ Herr die wetter
Mitwo.	4 Ulrich	10	♂ 4. u. 30. m. n. fin
Donst.	5 Wendelin	24	Δ ♀ * ♀ schelwarne
Freitag	6 Esajas I	7	□ ♀ ♂ ♀ lust, lust
Samst.	7 Joachim	21	♀ in B, CV dunkle
28. Sonnt.	8 Kilian	6	♂ ♀ Well & wol
Monta.	9 Hs. Cirillus	21	♂ ♀ * ♀ sein & sten,
Zinstag	10 7 Brüder	6	♂ ♀ in B ♂ ♀ trüb
Mitwo.	11 Kachel	21	♂ 8. u. 35. m. v. Cper.
Donst.	12 Samson	6	♂ ♀ Concept & * zu
Freitag	13 Kayser Eck	21	♂ ♀ ♂ ♀ ihm Oregen
Samst.	14 Bonavent.	6	♂ ♀ * ♀ wird geneigt
29. Sonnt.	15 Margareta	20	Δ ♀ verrucht. winde
Monta.	16 Hs. Eud. A.	4	Marei 8. Tagel. 15. fl. 24. m.
Zinstag.	17 Alexius	17	□ ♀ Wan & machen
Mitwo.	18 Maternus	29	* ♀ □ ♀ Collat an
Donst.	19 Rosina	11	♂ ♀ u. 43. m. v. geneh.
Freitag	20 Elias/ Sar.	23	♂ ♀ will trohls men
Samst.	21 Clea	5	Δ ♀ Δ ♀ Adsonnen
30. Sonnt.	22 Mar. Mag. Oke		♂ ♀ ♀ in B & Schein
Monta.	23 Alpollon.	29	♂ ♀ ♂ ♀ sein; heisse
Zinstag.	24 Christin.	11	Matt. 7. Tagel. 15. fl. 9. m.
Mitwo.	25 Jac. Christ.	23	♂ ♀ Capog. & und
Donst.	26 Anna	5	♀ fällt & & trockene
Freitag	27 Martha	17	♂ ♀ ihm nur & lust
Samst.	28 Pantaleon	29	♂ ♀ 9 u. 10. m. v. elu mit
31. Sonnt.	29 Beatrix I	12	* ♀ & schwulstigen
Monta.	30 Hs. Jacobea	24	Δ ♀ Schlew gewit.
	31 Germanus	7	□ ♀ der sein. & ter
			Euch 16. Tagel. 14. fl. 52. m.
			♂ ♀ & & wolken/
			□ ♀ Δ ♀ Δ ♀ wind.

## Jahrmärkt im Neumonat.

Im Adlentchen, 21.  
Alfisch, den 25.  
St. Aneberg, den 25.  
Neau, den 5.  
Augsburg, den 4.  
Beaucaire in Lan-  
guedoc, den 22.  
Durlach, den 25.  
Seif, oder Jaun, den  
25.  
Heidelberg, den 17.  
Herzogenbuchsee/ 5.  
Flank, den 15. N. E.  
Landau, den 15.  
Langnau, den 19.  
Lucas, den 19.  
Mann, den 25.  
Remmigen, den 4.  
Meyenberg, den 4.  
Milden, den 7.  
Neuf, den 7.  
Orbe, den 10.  
Rheinegg, den 26.  
Sanen, den 4.  
Seddingen, den 25.  
Sempach, den 9.  
Wibis, den 25.  
Waldshut, den 25.  
Wallenburg, den 22.  
Welsch-Neuenburg,  
den 5.  
Wilisau, den 4.

Das letzte Viertel, den 4. um 4 Uhr, 10. M. N.  
verursachet warme und schwulstige Tage.  
Der Neumond, den 11. um 8. Uhr, 35. M. N.  
zielet auf fruchtbaren Regen und kühlende Lüfte.

Das erste Viertel, den 18. um 5. Uhr, 43. M. N.  
wilt kräftig warme Sommer. Bitterung geben.  
Der Vollmond oder Wädel, den 26. um 9. Uhr,  
10. M. N. beunruhiget die Luft mit Winden.



Der Menschen, Mäder Haut ab  
Viel tausend ab der Matten  
Der Welt, und leget sie ins Grab,  
Und bringet sie an Schatten.

Wohl den'n! die dort auf neuer Erden,  
Als Saron's Blum, gepflanzt werden,  
Die in des Paradysses Schimmer,  
Mit Blust und Frucht geziert sind immer.

insonderheit Niceforus diese umständliche Nachricht hievon, wenn er spricht: daß St. Lucas nach seiner Ankunft in Griechenland, mit grosser Frucht das Evangelium geprediget, und ihrer viel auf den Christlichen Glauben getauft hätte, bis so lange endlich eine Rotte der Ungläubigen sich wider ihn empöret, ihne ohne alle Ceremonien zum Tode verdammet, und in Ermanglung eines Creuzes, woran sie ihne alsbald seinen Rest geben konten, an einen Delbaum aufgehänket hätten, und zwar dieses im achtzigsten, oder nach Hieronymi Aussag, im vier und achtzigsten Jahr seines Alters. Kirstenius hingegen berichtet uns aus einem alten Arabischen Scribenten, daß er solle zu Rom gelidten haben: welches seiner Meynung nach, kurz nach der Zeit, als St. Paulus allda zum erstenmal gefangen gewesen, und sich darauf von Rom wiederum weggemachet, müste geschehen seyn, da der Apostel St. Lucam vermuthlich an seiner statt wurde hinterlassen, und dieser sodann kurz darauf die Märtyr-  
Trone erlangt haben, welches man auch allem Ansehen nach vor die Ursache halten müste, warum er seine Histori von denen Apostolischen Geschichten nicht weiters fortgesetzt hätte, als welches er zweifelsfren wurde gethan haben, woferne er noch eine geraume Zeit nach St. Pauli Abreise von Rom gelebet hätte. Sein Leichnam wurde nachgehends ent-  
weder

## Reimen und Reglen der Alten über den Heumonat.

Die Hundstag dir verbieten sehr  
Das Weib, Arzney, Lassen vielmehr,  
Weid Würz, starken Wein, nicht purgier,  
Dafür trink du gut alt Bier,  
Auch is Salat, Spargeln und Kressig,  
Drauf Eyer, Würst, mit Del und Eßig,  
Das Feld zur Rübsaat geackert wird,  
Den Hanf und Flachs zu Haus ausführt;  
Und mit der Sichel also frum,  
Hauet der Bauer das schön Korn um,  
Welches sein Knecht bald hinter ihm,  
Zu Garben bindt mit heller Stimm.

Der Schwan singt nun sein Sterb-  
sang,

Ich fürcht er mache manchem bang.  
Regnets auf Maria Heimsuchungs-Tag, so  
ist etliche Tage hernach kein schön Wetter zu  
hoffen.

Die schwersten Gewitter kommen um Mar-  
garetha und Jacobi.

Es sind ihrer drey gewisse in heimli-  
cher Feindschafft, da keiner dem andern  
trauet noch beystehet.

Was der Heumonat und Augustmonat an  
dem Wein nicht kochen, das kan der Herbst-  
monat auch nicht ausbraten.

Wann der Hunds- Stern trüb aufgehet,  
und der erste Hundstag trüb ist, so soll es sel-  
biges Jahr eine Pest bedeuten.

Feuersgefahr ist zu besorgen, Gott be-  
hüte uns gnädiglich vor Einschlag und  
Entzündungen.

Wann auf St. Jacobs Tag die Sonn schei-  
net, so wird des Jahrs grosse Kälte kommen.  
Regnet es aber, so bedeut es warm und feuchte  
Zeit, so es aber halb Regen und halb Sonnen-  
schein hat, will es mittelmäßig Wetter bedeuten.

\* \* \*

Herr! laß alles wohl gedeyen,  
Alsdann wollen wir am Keyhen,  
Dankbarlich zu dir, Herr! schreyen,  
Und über deiner Gna uns freuen.

\* \* \*

\* \* \*

E



# **Verbeßelter Augstmonat. Aspect und Erwehl. Alter Heum.**

Sonnen-Aufgang 4. Uhr / 37. min. Niedergang 7. Uhr / 23. min.

Jahrmärkte im  
Augstmonat.

Donst.	1 Petri Kers.	20	Δ h Willt du *groß:	21 Clea
Mittwo.	2 Port. Mos.	3	Δ in *Knecht hize	22 Mar. Ma.
Donst.	3 Stesa. erfi.	17	C I. u. 29. m. v. C V	23 Apollinus
Freitag	4 Just. Jos. I	1	□ δ □ ♀ delu ⊕ x	24 Christina
Samst.	5 Oswald	15	δ h * ⊙ Recht don.	25 Ja. Christ.
32.	Jesul weinet über Jerusal.		Luc. 19. Tagl. 14. fl. 33. m.	Evangel. Luc. 16.
Donst.	6 Hio Sirtus	0	□ ♀ in * 27 ge. ner	26 Do Anna
Monta.	7 Uffa/Don.	15	□ ⊙ Cpe. wien, und	27 Martha
Donst.	8 Reinhardt	0	δ ♀ ⊙ ⊙ Regen	28 Pantaleon
Freitag	9 Lea	25	⊙ 3. u. 45. m. n. Δ h ⊙	29 Beatrix
Mittwo.	10 Laurenz	0	* ♀ ♀ mußt du trüb	30 Jacobea
Donst.	11 Gotth. Jg.	14	□ h Δ ♀ ♀ auf & un-	31 German9
Samst.	12 Clara	28	⊙ ⊙ Spendiren lusti-	Augstmonat.
33.	Phariseer und Bödner,		Luc. 18. Tagl. 14. fl. 13. m.	1 Petri Kers.
Donst.	13 Hii Sipoli.	12	* h □ ♀ sinnewe Oge	Evangel. Luc. 19.
Monta.	14 Samuel	25	⊙ ⊙ * ♀ Wenn regē.	2 Dio P. M.
Donst.	15 Mar. Sim.	8	Δ ♀ * ♀ haß ⊕ tage/	3 Stesa. Kr.
Freitag	16 Tod. Hoch.	20	⊙ 8. u. 29. m. n. C V	4 Just. Jos.
Mittwo.	17 Serenus	2	□ h ♀ den & sonnen,	5 Oswald
Donst.	18 Gottwald	14	⊙ ♀ Sedel schein	6 Sirtus
Freitag	19 Sebaldus	26	⊙ ⊙ Δ ⊙ voller wind	7 Uffa, Do.
Samst.	Lander und Stammer,		Marci 7. Tagl. 13. fl. 52. m.	8 Reinhardt
34.	20 Hii Bernh.	8	□ ♀ in * 27 Cely Cap.	Evangel. Luc. 18.
Donst.	21 Privatus	19	Δ ♀ ⊙ ⊕ trübe	9 Hii Lea
Monta.	22 Simf.	1	⊙ ♀ fällt dir & regen:	10 Laurenz
Donst.	23 Zachäus	14	* h zu die ⊙ wolken	11 Gotth. Jg.
Freitag	24 Barthome	26	⊙ 11. u. 13. m. n. und	12 Clara
Mittwo.	25 Ludwig	9	Δ ♀ ♂ ♂ ⊕ dunkle	13 Siphilitus
Donst.	26 Genesius	21	♀ in * / □ h ⊕ tage	14 Samuel
Freitag	Barmherzige Samariter,		Luc. 10. Tagl. 13. fl. 30. m.	15 Mar. Sim.
Samst.	27 Hii Sirtus	4	□ ♀ ♂ ♀ gaffe ange	Evangel. Marci 7.
Donst.	28 Augustinus	17	⊙ ⊙ Δ h & nehme	16 Dio S. R.
Monta.	29 Joh. Bapt.	0	Δ ⊙ * ♀ ♀ Will. ⊙	17 Serenus
Donst.	30 Felix/Id.	14	* ♀ □ h ♂ C V wit.	18 Gottwald
Freitag	31 Rebecca	27	⊙ ⊙ Δ ♀ * terung.	19 Sebaldus
				20 Bernhard

Uran, den 2.  
Bianz / den 29.  
Bremgarten, den 25.  
Bischhoff, den 28.  
Brid / den 15.  
Chindon / den 22.  
Diefenhofen, den 10.  
Dingen / den 24.  
Engen / den 24.  
Ensfeld, den 24.  
Einsidel / den 21.  
Fischbach / den 10.  
Gess, den 1.  
Glaris, den 8.  
Gletsch, den 17.  
Huttwyl / den 4.  
Laufen / den 15.  
Laufen / den 24.  
Langburg, den 31.  
Milden / den 30.  
Muri / den 23.  
Neuenstadt am Ror-  
ler-See, 29. Bichm.  
Oberbach, den 19. ein  
Rof. Markt.  
Olten, den 21.  
Rapperswil, den 23.  
Reichensee, den 10.  
Rheinfelden, den 31.  
Romont, den 16.  
Schaffhausen, den 24.  
Schaffhausen, den 30.  
Schupfen, im Entle-  
buch, den 1.  
Surke, den 28.  
Wilsau, den 10.  
Zoffingen / den 24.  
Zoffingen, den 23.  
Zurzach, den 24. der  
Schließmarkt aber  
ist den 1. Montag  
im Herbstmonat.

Das letzte Viertel, den 7. um 1. Uhr, 29. Min.  
Vormit. laisset uns starke Donnerwetter hören  
Der Neumond, den 9. um 7. Uhr, 45. Min. N.  
hat einen bewolkten Himmel, und daher Regen.

Das erste Viertel, den 16. um 8. Uhr, 29. M. N.  
verheisset einige schöne Tage, doch mit Unbestand.  
Der Vollmond, oder Wädel, den 24. um 11. Uhr,  
13. M. N. will uns erfreuliche Tage verschaffen.



Herr! laß der Sonnen warmen Strahl,  
In dieser Sommerzeit zumal,  
Da uns die Sonn am allernächsten,  
Die Fied entzündet zu dem Höchsten.

Laß mich nicht kälter als ein Stein,  
Vielmehr im Eifer feurig seyn,  
Wie man auch sieht Stein auf Erden,  
Von Hiß der Sonnen glühend werden.

weder auf des Kaisers Constantini, oder seines Sohnes Constantii Befehl, mit grossen Ceremonien nach Constantinopel gebracht, und allda, in der denen heiligen Aposteln zu Ehren auferbauten grossen Kirche, begraben.

St. Lucas schriebe der Kirchen Gottes zum Besten zwey Bücher, nemlich sein Evangelium und die Historie der Apostolischen Geschichte, welche beyde Theosilosophen zugeschrieben sind; welches ihrer viel von den Alten bloß für einen erdichteten Namen halten, der nichts mehrers bedeute, als einen Liebhaber Gottes, und also ein allen Christen gemeiner Titul sey. Da hingegen andere, mit besserem Grunde, es vor den eigentlichen Namen einer gewissen Person halten, und zwar solches insonderheit daher schliessen, weil ihm der Titul Fürtrefflicher gegeben wird, welchen man insaemein bey damaligen Zeiten denen Fürsten und andern hohen Personen zulegte. Theosilactus nennet ihn einen Mann von bürgermeisterlicher Würde, der vermuthlich eine von denen vornehmsten Obrigkeitlichen Personen möge gewesen seyn. Ein gewisser Autor machet ihn zu einem Edelmann von Antiochia, der von St. Petro befehrt worden sey, und nachgehends sein Haus der dasigen Gemeinde zu einer Kirchen eingeräumt habe. Ist demnach wohl dieses gewiß, daß er ein obrigkeitliches Amt möge gehabt haben, und von St. Luca befehrt

## Reimen und Reglen der Alten über den Augustmonat.

Purgieren, Lassen ist noch gut,  
Vor Zorn aber halt dich in hut,  
Al Bögel, Fisch, Fleisch und Getraut,  
Sind lezt gesund, die gneß mit Dant.  
Doch mach den Mund nicht gar zu geil,  
Dann es währt nur ein kleine Weill.

Wann man das Emdd hat auf die Bühn gehan,  
So ruckt der Sänet und Herbst auch heran,  
Dann Baum veriez, die Reben wend,  
Das macht der Feld Arbeit ein End.  
Viel Schaaf man lezund schlachten thut,  
Und hat ein ieder guten Muht.

Auf St. Laurentii Sonnenschein, be-  
deut ein gutes Jahr von Wein.

Glücklich und fruchtbare Zeit; dem gu-  
ten Landmann bleibet dennoch ein Se-  
gen übrig für seine Mühe und Arbeit.

So auf Maria Himmelfahrt die Sonne  
scheinet, hat man guten Wein zu hoffen.

Ist St. Bartholomai Tag schon, so hat  
man ein gutes Wein Jahr und guten Herbst  
zu hoffen, und wie es an diesem Tag wittert,  
so soll es den ganzen Herbst über bleiben.

Um diese Zeit nimme den Houig von den  
Immen, ehe er sich mindert.

Alten und Vornehmen scheinet das  
Glück, an welches man vor kurzer Zeit  
nicht mehr gedacht.

Nach Laurentii Tag sollen die Wetter auf-  
hören, und das Holz nicht mehr wachsen.

Um diese Zeit salze das Brodt wohl, damit  
es nicht schimlich werde.

Wann du die Eyer lange behalten wilt, so  
samtle sie im abnehmenden Mond, sie bleiben  
gut bis Wehnachten.

Wann man auf Laurentii Tag einen grossen  
Trauben findet, so hat man selben Jahres gute  
Hofaang zum Wein.

\* \* \* \* \*

Mars kan durchaus nicht ruhig sitzen,  
Er droht mit Schwerdt und Feur zu bli-  
gen,

Die See wirft um sich stolze Wellen,  
Es dörft manches Schiff zerschellen.

\* \* \*



# Verbessertter Herbstmonat. Aspect und Erwehl. Alter Augustin.

Sonnen-Aufgang 5. Uhr/ 24. min. Niedergang 6. Uhr/ 36. min

Freitag	1 Verena/ V. A. 11	C 8. u. 21. m. v. Zerbros.	21 Privatus
Samst.	2 Absolon A. 26	* 7 O den 18 wolken	22 Simforis
36.	3 14 Theod. B. 10	Lucd 17. Tagel. 13. A. 7. m.	Evangel. Luc. 10.
Monta.	4 Ester B. 24	( 7 der Blutes. Cpe.	23 Dis Zach.
Zinstag	5 Hercule A. 9	□ 5 ♀ □ 7 ♀ Topf, kühl	24 Barlome
Mitwo.	6 Magnus A. 23	* 7 Drum ⊕ & gre.	25 Ludwig
Donst.	7 Regina A. 8	Δ h traket man gen.	26 Genesius
Freitag	8 Maria Geb. A. 22	⊕ 8 * 7 ⊕ & wett.	27 Joh. Ruf.
Samst.	9 Ulhardus A. 6	● o. u. 41. m. v. 7 ♀	28 Augustin
37.	10 15 Gorg. A. 20	□ 7 der in Kange.	29 Joh. Pna.
Monta.	11 Felix/ Reg. A. 3	Mat. 6. Tagel. 12. A. 41. m.	Evangel. Lucd 17.
		7 ♀ □ 7 O dem nehm	30 Dis S. A.
		⊕ 8 7 O Kopf. son.	31 Rebecca
			Herbstmonat.
Zinstag	12 Tobias A. 16	⊕ 8 Δ 7 C 8 & nen.	1 Verena V.
Mitwo.	13 Hector A. 28	⊕ 8 * 7 Im schein	2 Absalon
Donst.	14 7 Erh. B. 10	⊕ 8 groffen neblichte	3 Theodos.
Freitag	15 Nicodemus A. 22	) 2. u. 9. m. n. ♀ in A.	4 Ester
Samst.	16 Cornelius A. 4	□ 7 Mund Lust	5 Hercule
38.	17 18 Lamb. A. 16	Lucd 7. Tagel. 12. A. 17. m.	Evangel. Mat. 6.
Monta.	18 Rosemunda A. 28	* 7 ♀ Capog. der ⊕	6 Dis Ma.
Zinstag	19 Januarius A. 10	Δ 7 7 Eitelkeit, trüb	7 Regina
Mitwo.	20 Konf. Faust. A. 2	⊕ 8 Δ 7 Alzelt zu	8 Mar. Gr.
Donst.	21 Matth. Ev. A. 4	* 7 wech. & starcken	9 Ulhardus
Freitag	22 Mauritius O. A. 2	⊕ 8 selt. O & winden	10 Gorgon.
Samst.	23 Lina, Tecla A. 0	Tag und Nacht gleich.	11 Felix/ Reg.
39.	24 17 Rober. A. 14	● o. u. 56. m. n. ♀ mit	12 Tobias
Monta.	25 Cleofas A. 27	Lucd 14. Tagel. 11. A. 57. m.	Evangel. Lucd 7.
Zinstag	26 Ciprianus A. 11	Δ 7 □ 7 □ 7 ♀ dum.	13 Dis Sect.
Mitwo.	27 Cosmus/ D. A. 24	⊕ 8 Freund O & selt.	14 7 Erh. B.
Donst.	28 Wencesla9 A. 8	* 7 □ 7 ♀ Uregen.	15 Nicodeme
Freitag	29 Michael; A. 22	⊕ 8 und O tagen	16 Konf. Co.
Samst.	30 Ursus/ Gler. A. 6	Δ 7 Leiden. geneigt,	17 Lambert9
		♀ 7 Δ 7 7 O & kühl.	18 Rosemun.
		C 2. u. 32. m. n. Cper.	19 Januarius

Fahrmärkte im Herbstmonat.  
 Aesclishmat, den 5.  
 Alstich, den 29.  
 Appenzel, den 16.  
 Bern, den 5.  
 Ber, den 28.  
 Biel, den 21.  
 Breslau in Schlessen, den 4.  
 Bruntrut, den 8.  
 Chaur de Fonds, 6.  
 Coppet, den 5.  
 Cossonay, den 7.  
 Donatschingen, den 8.  
 Erlendach, den 12.  
 Feldkirch, den 29.  
 Frankfurt, den 8.  
 Freyburg im Br. 21.  
 Freyburg in Schw. 14.  
 Frutigen, den 19.  
 Geis, oder Jaun, 22.  
 Hasli, den 20.  
 Herisau, den 29.  
 Langnau, den 20.  
 Langenbruck, den 20.  
 Langenthal, den 7.  
 Laufenburg, den 29.  
 Lausanne, den 7.  
 Leipzig, den 29.  
 Lignieres, den 26.  
 Milben, den 13.  
 Morsee, den 13.  
 Mülhausen, den 14.  
 Münster im Aarg. 25.  
 Neuch, den 7.  
 Nyon, den 6.  
 Orbe, den 20.  
 Orbe, den 18.  
 Peterlingen, den 20.  
 Rances, den 6.  
 Rapperschach, den 26.  
 Schwarzenburg, 28.  
 Solothurn, den 16.  
 St. Cergue, den 13.  
 Thun, den 27.  
 Unterseen, den 22.  
 Zürich, den 11.

Offerten, den 5. Botsingen, den 6. Zwissimmen, den 21.

Das letzte Viertel, den 1. um 8. Uhr, 21. M. V.  
 Der Neumond, den 8. um 0. Uhr, 41. M. V.  
 Das erste Viertel, den 15. um 2. Uhr, 9. M. N.  
 hat feuchte Nebel, die aber vertrieben werden.

Der Vollmond, oder Wädel, den 23. um 0. Uhr, 56. Min. Nachm. bringet Regen.  
 Das letzte Viertel, den 30. um 2. Uhr, 32. M. N. giebet kalte Luft, und daher frühe Nachfröste.



Wann die Sonn der Trübsal hiket,  
 Lob ich Gottes Sonnenschein;  
 Wann schon Stirn und Rücken schwizet;  
 Denk ich doch es muß so seyn.

Dann so hoff ich schöne Trauben,  
 Mit dem aller schönsten Saft;  
 Liebe, Gottesfurcht und Glauben,  
 Herr! durch deiner Güte Kraft.

und getauft worden seyn, dem dieser also gedachte zwey Bücher zuschriebe, nicht allein zu einem Zeugniss seines gegen ihn tragenden Respects, sondern auch zu dem Ende, damit er ihme hiedurch eine noch mehrere Gewisheit und Versicherung von allem demjenigen worinnen er war unterrichtet worden, beibringen möchte. Was sein Evangelium anlanget, so vermeynet Hieronymus, daß selbiges in Achaja, als er mit St. Paulo allda herumgereiset, verfertigt worden seye, und sagt man insgemein, daß ihme der Apostel darbey geholfen habe, und er also vornemlich hierauf ziele, wenn er in seinen Episteln zum öftern von seinem Evangelio redet. Allein wir lassen solches an seinem Ort gestellet seyn, ob St. Paulus etwas dazu geholfen habe oder nicht; zum wenigsten sind wir dessen versichert, daß der Evangelist berichtet, er habe seine Wissenschaft der darinnen aufgezeichneten Historien von denjenigen her, die es von Anfang selbst gesehen, und Diener des Worts gewesen wären. Und kan solches der Auctorität und Glaubwürdigkeit seiner Erzählungen gar nichts benehmen, daß er die Sachen nicht selbst mit seinen Augen gesehen hat. Denn wenn wir betrachten, wer diejenigen gewesen, von denen er seine Wissenschaft und Erkenntnis her gehabt, so müssen wir ihme allerdings eine satzame und vollgültige Auctorität zugestehen, indem er nichts in seiner ganzen Histori

gemel-

## Reimen und Reglen der Alten über den Herbstmonat.

Durch Überlaß das böse Blut,  
 Man in dem Herbst vertreiben thut.  
 Bey Wildprätt, Vögel, Obs und Wein,  
 Soll man lustig und fröhlich seyn.  
 Das Fräulein druck in Zucht und Ehr'n,  
 Will dieser Monat auch nicht wehrn.

Im Herbstmonat wieder greiff zum Pflug,  
 Und daß die Saat früh grüne, lug.  
 Fang Vögel, auch das Obs abbrich,  
 Und zu der Kelter schicke dich,  
 Damit werd ausgepreßt der Wein;  
 Und recht gelegt in Keller ein.

Scheint die Sonne den ersten Herbstmonat,  
 bedeutet den ganzen Monat durch schönes Wetter.

Ist auf Matthäus Tag schön, so bedeuts viel Wein.

So viel Tage es vor Michäli reiffet, so viel Fröste giebt im folgenden Jahr nach Sanct Gedrgen Tag.

Die Venus-Kinder empfinden grossen Schmerzen und Transsal.

Acht Tage vor und acht Tage nach Michäli ist die beste Winter-Saat.

So Spinnen oder Fliegen in den Eichapfeln gefunden werden, bedeutet unglückliche Zeit. Finden sich aber Würmlein und Maden darinn, so ist es eine gute Bedeutung; so sich gar nichts darinn findet, will es gemeiniglich ein Sterben bedeuten.

Schwängern und Sechswöchnern gar gefährliche Zeit.

Die zwey ersten Tage dieses Monats sind die Fröste und Kälffen dem Wein gefährlich.

So dieser Monat heiß und trocken ist, schenket er uns unfehlbar einen guten Wein; ist er naß und kühl, so wird er sauer werden, wie gut auch die vorige Witterung gewesen ist.

\* \* \* \* \*

Mancher erndet grossen Segen,  
 Und ist dennoch nicht vernügt.  
 Drum muß er in Sarg sich legen,  
 Ehe die Frucht im Hause ligt.

\* \* \*



# Verbesselter Weimmonat. Aspect u. Erwehl. Alter Herbst.

Sonnen-Aufgang 6. Uhr / 14. min. Niedergang 5. Uhr / 46. min.		Ma. 22. Tagl. 11. fl. 32. m. Evangel. Luc. 14.	
40. <b>Sonnt.</b>	Vornehmstes Gebot, 1 <b>Alf. Remi.</b> 21	☾ ☿ ☐ ♀ <b>Chalte</b>	20 <b>Dr. Sau.</b>
<b>Monta.</b>	2 <b>Leodegar</b> 5	*♂ großer <b>W</b> und	21 <b>Math. Ev.</b>
<b>Zinstag</b>	3 <b>Lucretia</b> 19	☿ ☐ ☿ <b>Flisch</b> rauhe	22 <b>Mauritius</b>
<b>Mittw.</b>	4 <b>Franciscus</b> 3	☿ ☐ ☐ <b>schneelust</b>	23 <b>Lina / Ter.</b>
<b>Donst.</b>	5 <b>Constans</b> 17	*♀ <b>kommt in</b> dunkle	24 <b>Robertus</b>
<b>Freitag.</b>	6 <b>Angela</b> 1	☿ ♀ <b>das</b> * ☿ <b>wolken</b>	25 <b>Cleofas</b>
<b>Samst.</b>	7 <b>Judith</b> 15	☿ 11. u. 52. m. v. *♂	26 <b>Ciprianus</b>
41. <b>Sonnt.</b>	Vom Schilbrücken, 8 <b>Almalia</b> 28	Ma. 9. Tagl. 11. fl. 8. m. ☐ ♀ ☐ <b>Neb.</b> ☐ <b>regen</b>	Evang. Mat. 22.
<b>Monta.</b>	9 <b>Dionisius</b> 11	☿ ☐ ♀ in ☐ ☐ ☐ <b>☿</b>	27 <b>Di. Cos.</b>
<b>Zinstag</b>	10 <b>Hedeon</b> 24	♀ dir. ☐ ♀ ☐ <b>schnee.</b>	28 <b>Wencesl.</b>
<b>Mittw.</b>	11 <b>Burchard</b> 6	☿ ☐ *♀ <b>was</b> <b>stolen</b>	29 <b>Michael</b>
<b>Donst.</b>	12 <b>Pantalcon</b> 18	☿ <b>es</b> noch *☿ <b>trüb</b>	30 <b>Ursus / Sic.</b>
<b>Freitag</b>	13 <b>Colmannus</b> 0	☐ *♂ ☐ <b>für</b> <b>W</b> und	<b>Weimmonat.</b>
<b>Samst.</b>	14 <b>Calixtus</b> 12	♂ ♀ *♀ <b>Cap. Dündel</b>	1 <b>Reinlgius</b>
42. <b>Sonnt.</b>	Königliche Hochzeit, 15 <b>Alf. Ther.</b> 23	Ma. 22. Tagl. 10. fl. 46. m. ) 10. u. 9. m. v. <b>unlust.</b>	2 <b>Leodegar.</b>
<b>Monta.</b>	16 <b>Gallus</b> 5	☐ ♀ <b>feh.</b> Ein ☐ ☐ <b>mit</b>	3 <b>Lucretia</b>
<b>Zinstag</b>	17 <b>Lucina</b> 18	*♂ ☐ ☐ <b>böser</b> <b>regen</b>	Evang. Mat. 9.
<b>Mittw.</b>	18 <b>Lucas / Ev.</b> 1	☿ ☐ ☐ ☐ <b>Lohn</b> und	4 <b>Di. Franz</b>
<b>Donst.</b>	19 <b>Ferdinand</b> 13	☿ ☐ ☐ ☐ <b>für</b> <b>starken</b>	5 <b>Constans</b>
<b>Freitag</b>	20 <b>Wendelin</b> 25	☐ ☐ *♂ ☐ <b>böse</b> <b>windē</b>	6 <b>Angela</b>
<b>Samst.</b>	21 <b>Ursula</b> 8	☐ ♀ ☐ ☐ <b>Abw.</b> <b>wol.</b>	7 <b>Judith</b>
43. <b>Sonnt.</b>	Königliche Hochzeit, 22 <b>Alf. Colu.</b> 22	Joh. 4. Tagl. 10. fl. 24. m. ☐ ☐ ☐ ☐ <b>Folgt</b> ☐ <b>ten</b>	8 <b>Almalia</b>
<b>Monta.</b>	23 <b>Sev.</b> ☐ ☐ 6	☐ 4. u. 12. m. v. ☐ ☐	9 <b>Dionisius</b>
<b>Zinstag</b>	24 <b>Salome</b> 20	*♀ ☐ ☐ <b>dem,</b> <b>dunkel</b>	10 <b>Hedeon</b>
<b>Mittw.</b>	25 <b>Crispinus</b> 4	☿ ☐ <b>der</b> <b>se</b> <b>Wetter</b>	Evang. Mat. 22.
<b>Donst.</b>	26 <b>Almandus</b> 19	♂ ☐ *♂ ☐ *♂ ☐ <b>☿</b>	11 <b>Dr. Burt.</b>
<b>Freitag</b>	27 <b>Sabina</b> 3	☐ ☐ ☐ ☐ <b>gestiftet</b> <b>win.</b>	12 <b>Pantalcon</b>
<b>Samst.</b>	28 <b>Sim. Juda</b> 17	☿ ☐ ☐ ☐ <b>Cpe.</b> <b>hat</b> <b>dig</b>	13 <b>Colmannus</b>
44. <b>Sonnt.</b>	Des Königs Rechnung, 29 <b>Alf. Marc.</b> 2	Ma. 18. Tagl. 9. fl. 58. m. ☐ 9. u. 8. m. n. <b>trübe</b>	14 <b>Calixtus</b>
<b>Monta.</b>	30 <b>Thron. Sar.</b> 16	☐ ☐ ☐ ☐ *☿ <b>regen.</b>	15 <b>Theresia</b>
<b>Zinstag</b>	31 <b>Wolig.</b> 0	♀ ret. *♂ *♀ <b>tag.</b>	16 <b>Gallus</b>
			17 <b>Lucina</b>
			Evangel. Joh. 4.
			18 <b>Das Lucas</b>
			19 <b>Ferdinand</b>
			20 <b>Wendelin</b>

## Jahrmärkte im Weimmonat.

Udelboden, den 3.
Wrau, den 18.
Arburg, den 15.
Basel, den 28.
Wien, den 3. und 24.
Brienz, den 17.
Brugg, den 24.
Büren, den 4. und 25.
Maradorf, den 18.
Erledach, den 10.
Sagli, den 19.
Stimpl, den 11.
Kiechzell, den 4.
Kiechensteig, den 9.
Luzern, den 2.
Luzern, den 25.
Megensfeld, den 2.
Mümpelgard, den 2.
Münster im Berg, den 21.
Neuch, den 20.
Rappertswil, den 4.
Rydenbach, den 31.
St. Gallen, den 4.
St. Gallen, den 17.
Sanen, den 27.
Schöpfen, den 3.
Schwarzenburg, den 29.
Schweiz, den 16.
St. Gallen, den 19.
Solothurn, den 17.
St. Erat, den 5.
St. Gallen, den 21.
St. Gallen, den 25.
Udelfen, den 11.
Waldshut, den 16.
Wangen, den 19.
Widischwil, den 19.
Widischwil, den 21.
Winterthur, den 12.
Widischwil, den 28.
Zofingen, den 4.
Zug, den 16.
Zwenstetten, den 26.

Der Neumond den 7. um 11. Uhr, 52. M. B. will Regen bringen, und darbey Schnee einmischen. Das erste Viertel, den 15. um 10. Uhr, 9. M. B. stürmet mit heftigen Winden und starken Regen.

Der Vollmond, oder Wädel, den 23. um 4. Uhr, 12. Min. Vorm. behaltet eine dunkle Luft. Das letzte Viertel, den 29. um 9. Uhr, 8. M. B. machet ganz unlustig und dunkles Regenwetter.



Schenke, Herr! den Wein der Freuden,  
Auch mir ein in deinem Reich,  
Laß mich hier die Kelter leiden,  
Presse mich den Trauben gleich.

Wann ich nur ein Wein lan werden,  
Der wie deiner Lippen Ruß,  
So ist nichts auf dieser Erden,  
Das mir machen kan Verdruß.

gemeldet hat, auffer allein solche Sachen, die er unmittelbar von denenjenigen Personen vernommen, welche sie nicht allein mit Augen angesehen hatten, sondern dero eigen Thun auch selbst mit darunter begriffen war. Die Ursach seines Schreibens solle gewesen seyn, theils um dadurch denen falschen und fabelhaften Legenden, die bereits dazumal anfiengen ausgestreut zu werden, in Zeiten vorzukommen; theils auch dasjenige vollends zu ersetzen, was in denen beyden andern Evangelisten, die vor ihm geschrieben, noch zu mangeln schien; gestalt denn Irenäus ausführlich zeigt, was er entweder zur Evangelischen Histori hinzugefüget, oder zum wenigsten noch umständlicher erkläret und ausgeführet hat. Im übrigen ist dißfalls bey ihm anzumerken, daß er insonderheit dergleichen Dinge erzehlet, die sich auf des Herrn Christi Hohepriesterliches Amte beziehen, und ob er schon auch einige andere Stücke der Evangelischen Historie mit untermenget, so geschichts doch allezeit mit einiger besondern Absicht auf des Herrn sein Priesterthum. In Betrachtung dessen haben auch die Alten, wenn sie die in des Profeten Gesichte vorkommende vier symbolische Bilder und Figuren auf die vier Evangelisten gedeutet, und St. Luca den Ochsen oder das Kalb zugeeignet.

Seine Historie der Apostolischen Geschichte

## Reimen und Reglen der Alten über den Weinmonat.

Armen, Gewürz und hitzig Speiß,  
Mittagschlaf, Baden, Zechenmeid mit Fleiß,  
Und hüt dich auch vor dem Bургieren,  
Vor Aderlassen, und Courtisieren,  
Vor neuen Früchten. Ein rother Wein  
Stärkt's Herz, Magen und Leber fein.  
Zur Frucht und Emdd hab gute Huth,  
Daß du dein Scheur erfüllst gut,  
Damit wanns kommt zur Winterzeit,  
Nicht du und dein Vieh Mangel leid.  
Das übrig Laub nimm auch den Reben,  
Damit sie guten Wein dir geben.

Wann viel Eicheln wachsen, so kommt ein kalter Winter.

Wenn das Laub ungeren von den Bäumen fallet, soll es auch einen kalten und langen Winter bedeuten.

Um diese Zeit soll man die Raupen, Nester verbrennen.

Ein vornehmer Prinz wird gezeuget, dadurch dem Land grosser Nutzen geschaffet wird.

So die Schaaf zu Abends sich nicht gerne heimtreiben lassen, die Vögel nieder auf die Erde fliegen, und die Dauben sich baden, so bedeutet es Schnee oder Regen.

Wann die wilden Gänse ein ander Land suchen, so ist der Winter nahe.

Vierzehen Tag nach Gallen Tag, giebt es gemeinlich noch Sommerwetter.

Einer vornehmen Person wird mit Gift nachgestellt.

Setze um diese Zeit allerley Obsthäume, 3. oder 4. Tage vor oder nach dem Neumond.

Zu Ende des Monats giebt das Gras dem Vieh keine Kraft mehr.

Wann der Rauch nicht aus dem Haus will, so ist Schnee oder Regenwetter vorhanden.

\* \* \* \* \*

Ach! kein Palast wird verschonet,  
Und dem schönsten Lust-Revier,  
Dann wo nur die Sünde wohnet,  
Da macht auch der Tod Quartier.

\* \* \*



# Verbessert. Wintermonat. Aspect und Erwehl. Alter Wetters.

Sonnen-Aufgang/ 7. Uhr/ 6. min. Niedergang/ 4. Uhr/ 54. min.

Mittw.	1	Alle Heilig	13	* * * * *	21	Ursula
Donst.	2	Alle Seelen	27	♀ in d. * * * * *	22	Columbus
Freitag	3	Theofilus	10	♂ in d. * * * * *	23	Severus
Samst.	4	Sigmund	24	♂ * * * * *	24	Salome
45.		Vom Zindgroschen,		Mat. 22. Tagl. 9. fl. 36. m.		Evang. Mat. 18.
Count.	5	Mal.	6	♂ * * * * *	25	Dea Crisp.
Monta.	6	Leonhard	19	♂ 2. u. 40. m. v. * * * * *	26	Amandus
Zinstag	7	Florentin	2	♂ * * * * *	27	Sabina
Mittw.	8	Claudius	14	♂ * * * * *	28	Sim. Judd
Donst.	9	Theodor	26	♂ Die * * * * *	29	Narcissus
Freitag	10	Thadeus	8	♂ * * * * *	30	Theo. Hart
Samst.	11	Martia/B.	20	* * * * *	31	Wolfgang

46.		Der Obersten Tochter,		Mat. 9. Tagl. 9. fl. 16. m.		Evang. Mat. 22.
Count.	12	Ma. P.	1	♂ * * * * *	1	Dea M. S.
Monta.	13	Briccius	13	♂ * * * * *	2	Alle Seelen
Zinstag	14	Friedrich	25	♂ 6. u. 2. m. v. * * * * *	3	Theofilus
Mittw.	15	Leopold	8	♂ * * * * *	4	Sigmund
Donst.	16	Ortmann	20	♂ * * * * *	5	Malach.
Freitag	17	Casimir	3	♂ * * * * *	6	Leonhard
Samst.	18	Eugenius	16	♂ * * * * *	7	Florentin
47.		Tempels Verwüstung,		Mat. 24. Tagl. 8. fl. 56. m.		Evang. Mat. 9.
Count.	19	Elisab.	0	♀ in d. * * * * *	8	Dea Clau.
Monta.	20	Umos.	14	♂ * * * * *	9	Theodor
Zinstag	21	Maria Vpf.	29	♂ 1. u. 36. m. n. * * * * *	10	Thadeus
Mittw.	22	Cecil.	13	♂ * * * * *	11	Mart. Bis.
Donst.	23	Clemens I.	28	♂ * * * * *	12	Martin P.
Freitag	24	Crisostom.	13	♂ * * * * *	13	Briccius
Samst.	25	Catharina	28	♂ * * * * *	14	Friedrich
48.		Jüngstes Gericht,		Mat. 52. Tagl. 8. fl. 43. m.		Evang. Mat. 14.
Count.	26	Conrad	12	♀ in d. * * * * *	15	Dea Leop.
Monta.	27	Jeremias	26	♂ * * * * *	16	Ortmann
Zinstag	28	Sostenes	8	♂ 8. u. 34. m. v. * * * * *	17	Casimir
Mittw.	29	Satur.	20	♂ * * * * *	18	Eugenius
Donst.	30	Andreas	7	♂ * * * * *	19	Elisabetha

Welsch-Reuendach 1. Wilsburg, den 13. Offerten, den 28. Boffingen, den 16.

Aelen, den 3.  
 Aeschl, den 7.  
 Arian, den 8.  
 Aberg, den 8.  
 Audoine, den 28.  
 Baden, den 16.  
 Bärn, den 29.  
 Berscher, den 10.  
 Besanson, den 14.  
 Ber, den 2. und 30.  
 Biel, den 9.  
 Blandenburg, den 16.  
 Burgdorf, den 9.  
 Cossanay, den 9.  
 Edli, den 8.  
 Erlebach, den 21.  
 Frutigen, den 25.  
 Friburg, den 11.  
 Herkogenbuch, 11.  
 Lausanne, den 2.  
 Landaren, den 1.  
 Langenthal, den 28.  
 Laupen, den 2.  
 Lürb, den 30.  
 Mellingen, den 26.  
 Milben, den 22.  
 Morsee, den 15.  
 Münster, im Aerg. 25.  
 Murten, den 22.  
 Neuenstadt am Ble-  
 ler-see, 28. Bledm.  
 Neuf, den 30.  
 Ober-Haali, den 10.  
 Oesch, den 30.  
 Olten, den 6.  
 Pelterlingen, den 9.  
 Richlienswil, den 14.  
 Rheinfelden, den 16.  
 Röll, den 24.  
 Romont, den 30.  
 Schaffhausen, den 21.  
 Sitten, den 25.  
 Sursee, den 6.  
 Thibis, den 28.  
 Underssen, den 1. 22.  
 Ur, den 30.  
 Wattenwyl, den 8.

Der Neumond, den 6. um 2. Uhr, 40. Min. Vor.  
 hat eine unsichtbare Sonnenfinsternis, ist schön.  
 Das erste Viertel, den 14. um 6. Uhr, 2. M. V.  
 bringt trübes Gewöl, mit Regen und Schnee.

Der Vollmond, oder Wädel, den 21. um 1. Uhr,  
 36. M. N. will dunkle Schneewitterung behalten.  
 Das letzte Viertel, den 28. um 8. Uhr, 34. M. V.  
 giebet nach Regentagen hellen Sonnenschein.



Der Sonnen holde Gegenwart,  
Nun weicht von uns mit ihrer Kraft,  
Man sammelt jetzt die Pflangen ein,  
Man trinket schon den neuen Wein.

Schichte ist ohnezweifel zu Rom geschrieben worden, und zwar allem Ansehen nach, zu Ende der daselbst gewesen zwenjäh- rigen Gefangenschaft St. Pauli, als mit welcher er auch das Buch beschleußt. Es werden darinnen die Thaten und biswei- len auch die Leiden einiger vornehmen Apostel, und zwar insonderheit St. Pau- li, beschrieben. Denn ausser dem, daß St. Paulus seines ungemeinen Eifers we- gen, den er in Ausbreitung der Ehre Chri- sti spüren ließ, mehr als die übrigen Apo- stel beides gethan und gelitten; so ware auch St. Lucas sein beständiger Gefehrte und Mitarbeiter, der alle seine Verrich- tungen mit Augen gesehen, und von sei- nen allerheimlichsten Dingen völlige Wis- senschaft hatte, und dahero auch am aller- geschicktesten war, davon satssamen Be- richt abzustatten. Unter andern Materien beschreibet er auch die grossen und herrli- chen Wunderwerke, so die Apostel zur Bestätigung ihrer Lehre verrichtet haben. Und eben dieses ware die Ursach, warum man in den ersten Zeiten dieses Buch zwi- schen Ostern und Pfingsten in öffentlicher Gemeine abzulesen pflegte, weil die Wun- derwerke der Apostel die Wahrheit der Auferstehung Jesu Christi zum höchsten bekräftiget haben, und aber selbige für- nemlich in diesem Buch beschrieben sind, erachtete man vor billich, daß solches als- bald nach dem Fest der Auferstehung Je- su Christi abgelesen werden sollte.

Sanct

Wir können nun gemächlich leben,  
In Gottes Gut und Segen schweben,  
Wie gütig ist doch auch allhier,  
Der grosse Schöpfer gegen mir.

## Reimen und Regeln der Alten über den Wintermonat.

Winterlich dieser Monat ist,

Drum mit Gewürz warme Speiß rüst;  
Fleuchs Bad, nicht laß, meid Unkeuschheit,  
Trink guten Wein, Meth wohl bereit;  
Halt dich warm, und thu deines Leibs pflegen

Mit guter Kost, nach dein Vermögen.

Nun rupft man tapfer die Martins-Gaß,  
Und lebt sehr wohl die Bret und ihr Haß,  
Der drösch mit Lust auch das Korn aus,  
Und laust, was nöthig ist, ins Haus;  
Er thut auch Brenn- und Bauholz fällen,  
Mit Hilf der nachbarlichen Gesellen.

Haue an Aller Heiligen Tag einen Spahn  
aus einem Buchbaum, wann er trocken, be-  
deutet es ein warmen, wo aber naß einen kal-  
ten Winter.

Saturnus dängelet in diesem Monat  
seine Sensen, und will im Winter mä-  
hen, wo mans nicht erwarten ist.

St. Martins Tag trüb und naß, bedeutet  
unbeständige Bitterung, und einen trüben und  
kalten Winter; so abe an solchem Tage die  
Sonne scheint, so ist es gut, und bedeutet  
einen trockenen Winter und beständige Kälte.

Gehen die Gänse auf Martini ins Trocknen  
so gehen sie auf Weihnachten im Pfuhl.

Schwängern und Sechswöchtern gar  
gefährliche Zeit.

So in diesem Monat die Wasser steigen, so  
geschichts dergleichen alle nachfolgende Mo-  
nat, und ist ein nasser Sommer, und grosses  
Gewässer zu befürchten.

Der 24. Tag Wintermonat giebt Anzeigung  
von dem folgenden ganzen Jahr. Der 25. Tag  
von dem folgenden Jenner, und der 26. von  
dem folgenden Hornung.

Donnerts in diesem Monat, so kommt her-  
nach viel ungestühmes Wetter.

\* \* \* \* \*  
Was bisher ein Geheimniß war,  
Ist iezzo kund und offenbar.  
\* \* \* \* \*

D



Verbesselter Christmonat. Aspect u. Erwehl. Alter Winterm.

Sonnen-Aufgang 7. Uhr / 44. min.      Niedergang 4. Uhr / 16. min.

<b>Freitag</b>	1 Eligius ☿ 20	<b>*☉ *♂ Der</b> heller.	20 Ninos
<b>Samst.</b>	2 Candidus ☿ 3	<b>*♀ Bluter</b> Sonnen.	21 Mar. opt.
49.	Einkreuzung Christi,	Matt. 21. Tagel. 8. fl. 29. m.	Evang. Matt. 25.
<b>Samst.</b>	3 Al Adv. ☿ 14	<b>Δ♀ ☾ melbet</b> Schein	22 Das Cecil.
<b>Monta.</b>	4 Barbara ☿ 28	<b>*☉ sich</b> h. frostige	23 Clemens
<b>Zinsag</b>	5 Sabina ☿ 11	● 8. u. 3. m. n. 3 tage	24 Crisostom 9
<b>Mittw.</b>	6 Nicolaus ☿ 23	<b>♂♀ ♀♀</b> fethund mit	25 Catharina
<b>Dont.</b>	7 Agathon ☿ 4	☾ mit ☉ * winden,	26 Conrad
<b>Freitag</b>	8 Mariä Em. ☿ 16	♂♀ ♂♀ ranben gelin,	27 Jeremias
<b>Samst.</b>	9 Joachim ☿ 28	♀ ☾ / Wetter 3 des	28 Gosthanes
50.	Zeichen des Gerichts,	Luc. 1. Tagel. 8. fl. 20. m.	Evang. Matt. 21.
<b>Samst.</b>	10 Al Adv. Wa. ☿ 10	<b>*☉ an;</b> ☉ & wet,	29 Di Ad. Sa.
<b>Monta.</b>	11 Damasius ☿ 22	<b>*♂ □♂ *☉</b> & ter/	30 Andreas
			<b>Christimonat.</b>
<b>Zinsag</b>	12 Ottilia ☿ 4	<b>*☉ *♀ ungestüme</b>	1 Eligius
<b>Mittw.</b>	13 Eula, Jost ☿ 16	<b>Δ♀ Wohl</b> winde/	2 Candidus
<b>Dont.</b>	14 Eliasius ☿ 28	☾ o. u. 35 m. v. □ hund	3 Charlotte
<b>Freitag</b>	15 Abraham ☿ 11	□♀ dem, der h. kalte	4 Barbara
<b>Samst.</b>	16 Adelheit ☿ 24	<b>Δ♂ ♂♀♀ sich</b> Schnee.	5 Sabina
51.	Johannes im Gefängnis,	Matt. 11. Tagel. 8. fl. 15. m.	Evang. Luc. 21.
<b>Samst.</b>	17 Al Adv. Laz. ☿ 8	<b>*♀ Δ♀ ☾ an</b> lust	6 D2 Ad. 171.
<b>Monta.</b>	18 Wunibald ☿ 22	jind ☿ Δ♀ ♂♂ ☉ mit	7 Agathon
<b>Zinsag</b>	19 Clemens ☿ 7	♂♂ Jesu ☿ Regen	8 Maria L.
<b>Mittw.</b>	20 Fronf. Ach. ☿	♀ in ☿ *☉ ♀ Lieb und	9 Joachim
<b>Dont.</b>	21 Thom. Ap. ☉ ☿	☉ I. u. 42. m. v. Schnee	10 Walterus
<b>Freitag</b>	22 Chridon ☿ 22	☾ Längste Nacht. Eve.	11 Damasius
<b>Samst.</b>	23 Dagob. ☿ 7	<b>*♂♀ rechtschaffen</b> kalt	12 Ottilia
52.	Zeugnis Johannis,	Joh. 1. Tagel. 8. fl. 14. m.	Evang. Matt. 11.
<b>Samst.</b>	24 Al Adv. Al. P. ☿ 22	<b>*☉ Δ♂ ☉ unlustig</b>	13 D3 Ad. 2 J.
<b>Monta.</b>	25 Christes ☿ 6	<b>*☉ *♀ □♂ ☉ und</b>	14 Eliasius
<b>Zinsag</b>	26 Stefanus ☿ 20	<b>Δ♀ wärmen</b> 3 dunkel	15 Abraham
<b>Mittw.</b>	27 Joba. Fo. ☿ 4	☾ 4. u. 30. m. u. *♂	16 Fronf. Ad.
<b>Dont.</b>	28 Umbeltag ☿ 17	<b>*☉ lau.</b> regnerisch	17 Lazarus
<b>Freitag</b>	29 Thomas B. ☿ 0	□♀ ♂♀ ☉ ☉ Schnee	18 Wunibald
<b>Samst.</b>	30 David ☿ 13	♀ in ☿ / Δ♀ *☉ ☾	19 Clemens
53.	Simeons Befragung,	Luc. 2. Tagel. 8. fl. 18. m.	Evang. Matt. 11.
<b>Samst.</b>	31 Silvester ☿ 25	<b>*☉ *♂ ☉ &amp; regen.</b>	20 D4 Ad. 1.

Jahrmärkte im  
Christmonat.

Alren , den 20.  
 Arburg , den 8.  
 Ber , den 28.  
 Biel , den 28.  
 Breegarten , den 22  
 Brugg , den 12.  
 Ebur / auf Thomas /  
 Alt. Kalender.  
 Eclau , den 6.  
 Guntwil , den 6.  
 Langnau / den 13.  
 Langsburg , den 7.  
 Lüthy , den 6.  
 Milben , den 27.  
 Neustadt hinter Ebi-  
 lon , den 7.  
 Nydau , den 13  
 Ogen , den 27.  
 Orben , den 4.  
 Petterlingen , den 21.  
 Pfirdt , den 6.  
 Rapperschweil , den  
 20.  
 Ruchenbach , den 12.  
 Sanen , den 6.  
 Sitten , 2. 6. 16. 27.  
 Sursee , den 6.  
 Thun , den 20.  
 Tonnon , den 20.  
 Überlingen , den 6.  
 Wädlingen , den 21.  
 Wämergen , den 2.  
 Waldbühl , den 6.  
 Winterthur , den 14.  
 Yfferden , den 27.  
 Zwoyfluten , den 14.

Der Reymont, den 5. um 8. Uhr, 3. Vm N.  
ist Anfangs kalt, hernach gelinde und dunkel.  
Das erste Viertel den 14. um 0. Uhr, 35. M. V.  
erzeiget sich ganz ungesüßm mit Schneelust.

Der Bollmond, oder Wädel, den 21. um 1. Uhr,  
42. M. B. vermehret die Kälte und den Schnee.  
Das letzte Viertel, den 27. um 4. Uhr, 30. M. N.  
endet das Jahr beygemäßtester Winterwitterung.



Der Tagen Kürz', der Nächten Lang,  
Erweist der Dingen Untergang,  
Die Erd ist nun in Schnee versenket,  
Doch unser Gott uns Holze schenket,

Daß wir die Zimmer damit helzen;  
Es soll die Eulehr nun uns reizen,  
Daß wir in stiller Andacht hier,  
Erhalten ihm die Dank - Gebühr.

Sanct Lucä Schreibart anlangend, so kommet selbige in beyden Büchern sehr zierlich heraus, und können wir von seinem Stylo nichts anders urtheilen, als daß er überaus nett, ja auch hoch und prächtig, aber doch daneben allezeit klar, deutlich, fließend, und so wunderschön auf historische Sachen eingerichtet seye, daß man ihn mit grosser Vernügllichkeit lesen muß; wie er denn auch allzeit viel reiner Griechisch brauchet, als man bey denen andern Evangelisten antrifft, und kan solches auch vast nicht anders seyn, dann weil er zu Antiochia, allwo die Beredsamkeit im höchsten Grad florirte, geboren und erzogen war, so mußte er auch nothwendig etwas von der natürlichen Art und Beschaffenheit dieses Orts an sich haben, ungeachtet seine Schreib = Art dann und wann einige Syrische und Hebräische Ausdrücke mit sich führet. In Summa, Sanct Lucas ware als ein Geschicht = Schreiber treu in seinen Erzählungen, und nett im Schreiben; Als ein Diener des Worts, für das Beste der Seelen sorgfältig und fleißig; Als ein Christe aber fromm, andächtig, und gottselig, der endlich alle seine Berichtigungen, mit Dargebung seines eignen Lebens, zum Zeugniß des heiligen Evangelii, welches er so wohl geprediget, als in öffentliche Schriften verfaßt hatte, beschloß.

Ende des Lebens des heiligen Evangelisten St. Lucä.

## Reimen und Reglen der Alten über den Christmonat.

Wegen der Geburt des HERRN Christ,  
Der Christmond recht genennet ist.  
Derseib gut warme Speis will han,  
Trink starken Wein, zieh dich wohl an,  
Sei freudig, und halt warm das Haupt,  
Das Weib, warm Stüb sey dir erlaubt.  
Nest hab gut Ruh bey deinem Feur,  
Versorg dein Haus, drösch in der Scheur,  
Und, wann es hast, so stich ein Schwein,  
Dann gar wohl schmeckt ein Wurst zum Wein.  
Die Hosen stich, dein Brettlein spin,  
Daß euch die Kleidung nicht zerrinn.

Fallet der Christtag gegen dem zunehmenden Mond, so bedeutet es ein fruchtbar Jahr; fallet er aber in dem Abnehmen, so bedeutet es unglückliche Zeit.

Ein gewisse Dame erlanget grosse Gunst an einem vornehmen Hoof.

So in der Christnacht der Wein in den Fässern jähret, so bedeut es in folgendem ein gut Wein = Jahr.

Geh t der Wind in der Christnacht vom Aufgang, so giebt es ein Bleibstehen; gehet er von Niedergang, bedeut es grosser Herr Tod; wann er aber von Mitternacht wähet, so folgt ein fruchtbar Jahr. Mittagswind aber bringt beschwärlche Krankheiten.

Man höret von Erdbeben und grossen Wasserfluthen.

Das Holz in den zwey letzten Tagen dieses Monats gefällt, ist gar dauerhaft.

So die Christnacht hell und klar, so bedeut es ein gutes Frucht = und Wein = Jahr; so sie aber windig und naß, bedeut es leere Kästen und Faß.

\* \* \*

Will zuletzt jederman vernügt und glücklich leben,

So hüt er sich vor Trug, List, Feindschaft, argem Leben,

Nach mit dem alten Jahr und Thorheit auch ein Ende,

So stehts mit ihm sehr wohl, das Glück biet ihm die Hände.

\* \* \*

\* \* \*